

***Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger  
in Dietingen, Irslingen, Böhringen,  
Rotenzimmern und Gößlingen***

Vor Ihnen liegt der

**49. Jahresbericht  
zur Gemeinde Dietingen**

für das Jahr

**2 0 1 4**

Am Ende eines Jahres werden die Tage merklich kürzer und schon die Abendstunden sind dunkel. Das Weihnachtsfest steht bevor und mit ihm Tage, die der Familie und der Besinnung gewidmet sind. Nun ist es auch an der Zeit, innezuhalten und die Geschehnisse des vergangenen Jahres in Erinnerung zu rufen.

Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Anlass und Gelegenheit sein, eigene Erinnerungen wachzurufen und die ihm Jahreslauf bereits wieder in Vergessenheit geratenen Ereignisse bewusst zu machen. Gleichzeitig möchte ich den Jahresbericht, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, im Sinne einer Ortschronik unserer Gemeinde in gewohnter Weise weiterführen. Als Chronist würde ich mich freuen, wenn dabei auch Momente aus dem Jahr 2014 festgehalten sind, die Ihnen persönlich als wichtig erscheinen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

***Ihr  
Bürgermeister***

*(handschriftliche Unterschrift bitte einfügen)*

***Frank Scholz***

## Betrachtungen zum Jahreslauf aus Politik, Gesellschaft, Gemeinde, Sport und Natur

Beim Blick zurück auf 2014 wird mancher vielleicht zuallererst an die vielen glänzenden sportlichen Leistungen denken, die deutsche Sportlerinnen und Sportler erbrachten. Allen voran das erfolgreiche Sommermärchen der Deutschen Fußballnationalmannschaft, die den Weltmeistertitel in Brasilien erringen konnte. Doch auch die große Politik und die Kommunalpolitik waren spannende Felder, auf denen wichtige Entscheidungen wie beispielsweise bei den Kommunalwahlen anstanden. Die deutsche Wirtschaft erwies sich trotz der alten und auch neuer Krisenherde als stabil, wovon erfreulicherweise auch der Arbeitsmarkt profitierte.

\* Bild 1 \*

Das Europäische Parlament wird für die politischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Mitgliedstaaten immer bedeutender. Anhand der eher geringen Wahlbeteiligung ist aber abzulesen, dass die Bürgerinnen und Bürger dies zum Teil noch nicht erkannt haben. Die alle fünf Jahre abzuhaltende **Europawahl** fand in unserem Bundesland zusammen mit den Kommunalwahlen statt und erbrachte leichte Gewinne für Union und SPD, herbe Verluste von über 11 % für die FDP und hatte mit der AfD mit einem Stimmenanteil von knapp 9 % eine große Gewinnerin. Durch den Wegfall der bisher bestehenden 3 % - Hürde und die geringe Wahlbeteiligung zogen auch viele sehr kleine Parteien oder sogar Einzelpersonen ins Parlament ein, was die Arbeit dieses Gremiums eher erschwert.

In der **Schweiz** stimmten im Februar die Bürgerinnen und Bürger mit knapper Mehrheit für eine **Zuwanderungsbegrenzung**. Die Schweiz hat mit 23,3 % einen sehr viel höheren Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung wie viele andere europäische Staaten und beispielsweise Deutschland mit 9,1 %. Die in einem direkten Volksentscheid gefallene Entschei-

dung wurde aus vielen Nachbarstaaten heftig kritisiert. Doch sollten die politisch Verantwortlichen die Furcht vor Überfremdung ernstnehmen und nicht verdammen, weil ansonsten populistische Parteien einen höheren Zulauf haben könnten, wie es in den 1990er Jahren auch in Baden-Württemberg schon einmal geschah.

Das Vereinigte Königreich mit England und Schottland besteht bereits seit 307 Jahren und hatte durch die vereinten Kräfte insbesondere während der Kolonialzeit großen Einfluss auf die Entwicklung in Nordamerika, Afrika und Asien. Wie in anderen Teilen der Europäischen Union, wie z.B. Katalonien in Spanien, gab es bereits seit längerer Zeit Bestrebungen in **Schottland** zur **Unabhängigkeit** von Großbritannien. In diesem Jahr fand nun eine Volksabstimmung statt. Die Bürgerinnen und Bürger entschieden sich mit deutlicher Mehrheit für einen Verbleib im Vereinigten Königreich, was in der ganzen Europäischen Union mit Erleichterung aufgenommen wurde. Die Schotten können ihre Identität sicherlich auch ohne die Trennung von England und dem damit verbundenen wirtschaftlichen Schaden leben.

In der Türkei wurde der langjährige Ministerpräsident **Erdogan** trotz der nach wie vor vorhandenen Korruptionsvorwürfe zum neuen **Präsidenten** gewählt. Ein Vertrauter übernahm dafür das Amt des Ministerpräsidenten. Befremdlich mutet der Bau eines gigantischen Präsidentenpalastes mitten in einem Naturschutzgebiet und ohne Baugenehmigung an, in dem die Vereidigung des neuen Präsidenten vorgenommen wurde. Die Macht Erdogans in der Türkei scheint derzeit uneingeschränkt zu sein und von manchen wird er schon als neuer Pascha gesehen. Für die Beitrittsverhandlungen der Türkei mit der Europäischen Union scheinen damit die Voraussetzungen nicht besser geworden zu sein.

Kurz nacheinander fanden in drei ostdeutschen Bundesländern **Landtagswahlen** statt. Allen drei Landtagen wird die FDP nach starken Verlusten nicht mehr angehören. Die neu angetretene AfD hingegen gewinnt in allen drei Bundesländern zwi-

schen 10 % und 12 %, was sicherlich auch die Verunsicherung der Bürgerschaft gegenüber der Politik der Europäischen Union ausdrückt. In Sachsen wird die bisherige CDU/FDP-Regierung durch eine unionsgeführte Koalition mit der SPD abgelöst. In Brandenburg wird trotz der starken Verluste der Linken die Regierung von SPD und Linken fortgeführt. In Thüringen wird die neue Regierung von Linken, SPD und Grünen vom ersten linken Ministerpräsidenten, Ramelow, angeführt. Besonders im Westen der Bundesrepublik aber auch beim aus dem Osten stammenden Bundespräsidenten Gauck gibt es dazu Vorbehalte, weil die aus der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) und späteren PDS hervorgegangenen Partei der Linken immer noch viele Mitglieder hat, die das undemokratische Regime der früheren DDR zu verantworten haben.

In Baden-Württemberg stand die grün-rote Landesregierung in der Kritik, weil sie dem Land zustehende Bundesmittel für den **Straßenbau verfallen** ließ. In Anbetracht des schlechten Zustandes von vielen Bundesstraßen und Landstraßen ist es für die Bürgerinnen und Bürger nicht nachvollziehbar, wenn viele Millionen Euro für die Sanierung zur Verfügung stehen und nicht abgerufen werden. Die Landesregierung erklärte dies mit dem Personalmangel in den zuständigen Ministerien und Behörden.

Ein großes **gesellschaftliches Ereignis** war zumindest für viele Christen die **Heiligensprechung** von gleich zwei Päpsten im April dieses Jahres. **Johannes XXIII** blieb den Menschen in aller Welt als der „gute Papst“ in Erinnerung und berief das II. vatikanische Konzil ein, welches großen Anteil bei der Öffnung der Kirche für die moderne Gesellschaft hatte. **Johannes Paul II** war der erste Pole auf dem Papstthron. Ihm wird ein großer Anteil am Fall des Eisernen Vorhangs in Europa 1989 zugesprochen.

Die spanische Monarchie hatte in ihrem Ansehen zuletzt durch das ungeschickte Verhalten von König **Juan Carlos** und eine Steueraffäre gelitten. Er übergab nun

den Thron an seinen Sohn **Felipe VI**, der mit seiner Frau Letitia über große Sympathien beim spanischen Volk verfügt.

Auf der Raumstation ISS in etwa 400 km Entfernung von der Erde war der deutsche **Astronaut Alexander Gerst** ein knappes halbes Jahr ein Teil der Besatzung. Neben der wissenschaftlichen Arbeit mit einigen Außenbordeinsätzen berichtete er laufend einer großen Zahl von Interessierten über den Aufenthalt im Weltall und gewann so große Popularität. Für Aufsehen bei der Erforschung des Weltalls sorgte auch die **Landung** des Raumlabor „Philae“ auf einem **Kometen**, der in einer Entfernung zur Erde von rund 500 Mio. Kilometern seine Bahn zieht. Das Raumlabor war an Bord der Sonde Rosetta über 10 Jahre durch unser Sonnensystem unterwegs. Die Landung ist eine große wissenschaftliche Leistung der europäischen Weltraumbehörde ESA.

Immer wieder werden wegweisende wissenschaftliche Ergebnisse von deutschen Forschern und Wissenschaftlern erzielt. In diesem Jahr konnte **Stefan Hell** gemeinsam mit zwei amerikanischen Kollegen den **Nobelpreis für Chemie** in Empfang nehmen. Er war maßgeblich daran beteiligt, lebende Zellen unter speziellen Mikroskopen so viel besser sichtbar zu machen, dass ihre Struktur und Funktionsweise besser erforscht werden konnte.

\* Bild 2 \*

In diesem Jahr gastierte die „**Tour de Ländle**“ am 03. August zum Mittagstisch in unserer Gemeinde. Trotz der bescheidenen Wetterverhältnisse machten viele Hundert Radler Station in der Fronstraße bei der dort angesiedelten „Welt der Kristalle“. Deren Inhaber, Alexander Müller, hatte den Mittagstisch mitorganisiert. Wegen des ungünstigen Termins am Schulferienanfang konnte die Vereinsgemeinschaft in Dietingen die Veranstaltung nicht federführend organisieren. Besonders erfreulich war deshalb die ehrenamtliche Mitwirkung des Kath. Kirchenchors Dietingen, dessen Kuchenangebot von den Radlern begeistert aufgenommen wurde.

Die in diesem Jahr vorgestellte **Kriminalitätsstatistik** für das Jahr 2013 zeigte wiederum, dass wir in einer sehr sicheren Region leben. Auch die Aufklärungsquote ist mit 60 % sehr gut. Leider nehmen in letzter Zeit auch in unserem Landkreis und in unserer Gemeinde die Wohnungseinbrüche deutlich zu. Selbst das Rathaus in Dietingen war im August betroffen. Dankenswerter Weise konnte hier durch die schnelle Reaktion von Anliegern Schlimmeres vermieden werden.

**Das sportliche Jahr 2014** hatte eine ganze Reihe von großen Sportereignissen zu bieten. Am Jahresanfang erzielten etliche deutsche Athleten bei den **olympischen Winterspielen** im russischen Sotschi hervorragende Ergebnisse. Die deutsche Fahnenträgerin Maria Höfl-Riesch errang Gold in der Kombination von Slalom und Abfahrt. Es war bereits ihr drittes Gold bei olympischen Spielen. Etwas überraschend gewann die deutsche Mannschaft im Skispringen ebenfalls eine goldene Medaille. Die deutschen Rodler dominierten bei den Herren und Damen die Konkurrenz und gewannen sowohl in den Einzelwettbewerben als auch im Teamwettbewerb sämtliche Goldmedaillen. Die **deutsche Fußballnationalmannschaft** unter Bundestrainer Joachim Löw errang bei der Weltmeisterschaft in Brasilien ihren **vierten Titel**. Die ersatzgeschwächt angereiste Mannschaft steigerte sich von Spiel zu Spiel und zog mit einem sensationellen 7:1 Erfolg im Halbfinale gegen Brasilien in das Finale gegen Argentinien ein, das 1:0 nach Verlängerung gewonnen werden konnte. Es war der erste Erfolg einer europäischen Mannschaft bei Weltmeisterschaften auf dem amerikanischen Kontinent. Diesen großen Erfolg komplettierten die Weltmeistertitel der U 19-Herren-Nationalmannschaft gegen Portugal und der U 20-Frauen-Nationalmannschaft gegen Nigeria. Damit stehen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren hervorragende Talente im Fußballsport für die Zukunft bereit. Die großen Fußballerfolge in 2014 werden durch die Titelverteidigung der Damenmannschaft des VfL Wolfsburg in der Championsleague abgerundet. Die **Hand-**

**ball-Championsleague** gewann in einem rein deutschen Finale sensationell die SG Flensburg-Handewitt gegen den übermächtigen THW Kiel. Die **Tour de France** wurde zu einer Werbung für den deutschen Radsport. Ein Drittel der 21 Etappen konnten drei verschiedene deutsche Fahrer für sich entscheiden. Sieger wurde in überlegener Manier Vincenzo Nibali aus Italien. Bei der **Leichtathletik-EM** in Zürich erbrachten die deutschen Athleten eher enttäuschende Leistungen. Immerhin konnten beide Kugelstoß-Titel von Christina Spatz und David Storl gewonnen werden. Robert Harting wurde erwartungsgemäß Diskus-Europameister. Erstmals konnte ein deutsches Team im Säbelfechten einen Weltmeistertitel erringen. Das Finale wurde gegen Olympiasieger Südkorea gewonnen. In der **Formel 1** wurde die Dominanz von Sebastian Vettel und dem Red Bull Team aus den vergangenen vier Jahren gebrochen. Louis Hamilton vom in diesem Jahr überragenden Mercedes-Team ist neuer Weltmeister. Der deutsche Niko Rosberg wurde von verschiedenen Defekten um seine Titelchancen gebracht und wurde WM-Zweiter.

*\* Bild 3 \**

Viele Sportlerinnen und Sportler aus unserer Gemeinde konnten ebenfalls schöne Erfolge feiern. So konnte das renommierte **Schlichempokalturnier** in diesem Jahr in Irslingen vom TSV Böhlingen in einem spannenden Finale gegen den FC Dietingen gewonnen werden. Im letzten Jahr entschied der SV Irslingen das Finale gegen den TSV Böhlingen für sich.

Leider scheint eine Welt ohne **Krieg, Terror und Gewalt** nur ein unerfüllbarer Traum zu sein. Auch im Jahre 2014 gab es eine Vielzahl militärischer Auseinandersetzungen, die oftmals unbemerkt von der Weltöffentlichkeit sich ereignen. Besonders grausam agieren die fanatischen Kämpfer des „Islamischen Staates“ in Syrien und im Irak. Millionen Zivilisten flohen bereits in die umliegenden Staaten und bis nach Europa. Die Vereinigten Staaten fliegen in einer Koalition mit anderen Nationen Angriffe auf Stellungen der radi-

kalislamischen Kämpfer, um deren Vormarsch aufzuhalten und die dort lebenden Minderheiten von Jesiden und Kurden zu schützen. Verstörend ist dabei auch die Tatsache, dass auch junge Leute aus Deutschland sich von den sogenannten Salafisten für den Kriegsdienst im islamischen Staat anwerben lassen.

Die Ukraine erklärte vor 23 Jahren ihre Unabhängigkeit von der früheren Sowjetunion. Nach heftigen Protesten musste der pro-russische Präsident, der die Annäherung an die westliche Staatengemeinschaft verhindern wollte, nach Russland flüchten. In der Folge ließ der russische Präsident Putin die Halbinsel Krim besetzen, auf der wichtige Häfen für die russische Schwarzmeerflotte liegen. Durch die sowjetische Vergangenheit leben auf der Krim und im Osten der Ukraine sehr viele russische Staatsangehörige. Leider scheut sich Russland nicht, internationales Völkerrecht zu verletzen und militärisch im Nachbarland zu operieren.

Nach Raketenbeschuss aus dem Gaza-Streifen überzog Israel das kleine Autonomiegebiet 50 Tage lang mit Krieg. Die Situation im Nahen Osten erscheint aussichtslos, weil Ägypten als ehemaliger Vermittler im Konflikt nun als Beteiligter ausfällt und auch andere Staaten wie Saudi Arabien und Katar involviert sind. Durch den Krieg gab es auf beiden Seiten wieder Leid und Tod und der unversöhnliche Hass verfestigt sich.

In diesem Jahr wurde vielfach in Erinnerung gerufen, dass vor 100 Jahren der I. Weltkrieg ausbrach und vor 75 Jahren der II. Weltkrieg seinen mörderischen Anfang nahm. Erst 25 Jahre liegt der Mauerfall in Berlin zurück, der die Wiedervereinigung der Deutschen Nation einleitete. Leider scheinen die politisch Verantwortlichen in vielen Nationen aus diesen Katastrophen der Menschheit nichts hinzugelern zu haben und sehen Krieg immer noch als Mittel der Politik wie derzeit Russland in der Ukraine. Auch ist es höchst bedenklich, dass sich heute wieder junge Menschen in Deutschland für den Krieg begeistern lassen, wie es die Salafisten für einen Ein-

satz im islamischen Staat in Nahost propagieren.

Große Unglücksereignisse und **Katastrophen** durch Natur und Technik bringen immer wieder immenses Leid über viele Menschen. Neben verschiedenen Erdbebenereignissen und Taifunen waren in diesem Jahr besonders die wochenlangen Starkregenereignisse und hier vor allem in Norditalien und Südfrankreich sehr dramatisch. Viele Menschen verloren alles Hab und Gut, wurden obdachlos oder verloren gar ihr Leben. Straßen, Häuser und Bahnlagen wurden von den Wassermassen weggerissen.

Eine medizinische Katastrophe ist der verheerende Ausbruch der Ebola-Epidemie in Westafrika. Mehr als jeder zweite der vielen tausend Infizierten fällt der hochansteckenden Krankheit zum Opfer. Ganze Länder sind durch die Angst vor Ansteckung im öffentlichen Leben und in ihrer Wirtschaft lahmgelegt.

\* Bild 4 \*

In unserer Gemeinde führte Ende September ein Starkregenereignis wieder einmal zu einem Feuerwehreinsatz und der bangen Frage, ob die Schlichem in Rotenzimmern und Böhringen über die Ufer tritt und Schäden verursachen wird.

Seit rund zwei Jahren haben sich die Anliegerkommunen der Schlichem gemeinsam auf den Weg gemacht, den Hochwasserschutz für die Bevölkerung zu verbessern. Dazu wurde eine Flussgebietsuntersuchung in Auftrag gegeben, deren erste Ergebnisse als Vorstudie im Herbst vorgestellt wurden. Über diese ersten Ergebnisse wurde auch im Gemeinderat und im Gemeindeamtsblatt berichtet. Im Januar 2015 sollen konkrete Ergebnisse dieser Flussgebietsuntersuchung vorliegen, die dann zu einem Maßnahmenplan führen sollen, der wiederum in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auch unter Einsatz von Fördermitteln des Landes umgesetzt werden könnte. So könnte der Hochwasserschutz baulich in Zukunft so weit vorangebracht werden, dass ein 100-jähriges Hochwasser zu beherrschen wäre. Leider sind solche

baulichen Maßnahmen nicht von heute auf morgen umsetzbar und deshalb eher langfristig zu sehen. Um kurzfristig Verbesserungen zu erreichen, werden vor Ort in Böhringen und Rotenzimmern verschiedene Maßnahmen geprüft. Insbesondere das Stauseemanagement in Schömberg war Anlass einer Informationsveranstaltung mit den Behörden und beteiligten Kommunen, die auch zu einer konkreten Übereinkunft für eine verbesserte Informationskette vom Stauseebetreiber über die Leitstellen in beiden Landkreisen bis hin zu den Kommunen und Einsatzkräften führte.

Der **Tier- und Artenschutz** muss leider allzu oft hinter wirtschaftlichen Interessen zurückstehen und geht durch das Verhalten der Verbraucher oftmals völlig unter. So wurde ein Fall bei Karlsruhe bekannt, als auf der Autobahn ein Transporter mit 160 Hundewelpen aus Osteuropa aufgehalten wurde, die in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand waren. Hier rächt sich das Bestreben von angeblichen Tierliebhabern, einen Rassehund aus fragwürdiger Zucht und oftmals über das Internet billig zu erwerben. Leider war der Karlsruher Transport offenbar nur die sichtbare Spitze eines großen Eisberges und es ist anzunehmen, dass Tausende solcher Welpen auf diese Weise gehandelt und missandelt werden, weil die Nachfrage besteht.

Mit der großen Nachfrage besonders aus dem asiatischen Raum ist auch zu erklären, dass die gewaltige Zahl von über 20.000 Elefanten in Afrika in nur einem Jahr Wilderern zum Opfer fiel. So ist der mühsam wiederaufgebaute Bestand an Elefanten wieder vom Aussterben bedroht.

Japan ist bekannt für seine gnadenlose Jagd auf Meeressäuger wie Delfine und Wale aus wirtschaftlichen Gründen. Trotz des Verbots eines UN-Gerichts, die Waljagd zu angeblichen Forschungszwecken zu betreiben, hat Japan im November angekündigt, wieder auf Walfang mit Sprengstoffharpunen zu gehen.

Um den Tierschutz in der Raumschaft Rottweil zu verbessern, wird das Tierheim Eckhof, welches die Auffangstelle für Tiere aus Rottweil und Umgebung ist, durch einen Anbau und verbesserte finanzielle

Ausstattung in die Lage versetzt, die heutigen tierschutzrechtlichen Standards zu erfüllen. Der Trägerverein hat nach einem Wechsel in der Vorstandschaft auch für die Betreuung des Tierheims eine neue Struktur teilweise mit hauptamtlichen Pflegekräften eingeführt, wie es heute die Bestimmungen vorgeben. Die Gemeinde Detingen trägt hier einen Teil der Kosten für den Betrieb und die notwendigen Investitionen, weil damit die Pflichtaufgabe für die Fundtierunterbringung erfüllt werden kann.

Die deutsche **Wirtschaft** ist stark exportorientiert und deshalb empfindlich, wenn der freie Warenaustausch durch Krisen und nachfolgende Sanktionen behindert wird. So hat die Krise in der Ukraine zu Sanktionen gegen Russland geführt, was wiederum zu negativen Auswirkungen für Firmen hauptsächlich im Maschinenbau führte und auch die Agrarpreise deutlich beeinträchtigte. Hinzu kommt die weiter schwelende Euro-Schuldenkrise in vielen Mitgliedsländern der Europäischen Union, die vor allem in Südeuropa zu hohen Arbeitslosenzahlen und einem geringen Wirtschaftswachstum führen. So konnte das deutsche Bruttoinlandsprodukt sich nicht wie erwartet entwickeln. Trotz der teils negativen Einflüsse durch Krisenherde erreichte der deutsche Aktienindex in diesem Jahr erstmals ein Rekordhoch von über 10.000 Punkten.

Der **Arbeitsmarkt** war in Deutschland und besonders in Baden-Württemberg und Bayern sehr stabil. Am Jahresende lag die Quote für die Bundesrepublik bei 6,3 % und in Baden-Württemberg bei 3,8 %. Im Landkreis Rottweil zeigte sie sich gegenüber dem sehr guten Wert vom Vorjahr nochmals verbessert und lag im November bei 2,7 %.

Lag die **Inflation** am Jahresanfang noch bei 1,5 %, so sank diese Quote im Jahresverlauf durch die weiter sinkenden Energiepreise und die Niedrigzinspolitik der EZB zuletzt auf nur noch 0,8 %. Das niedrige Zinsniveau hat aber auch negative Auswirkungen wie z.B. bei der privaten Altersvorsorge, wo kaum mehr die not-

wendigen Renditen erwirtschaftet werden können.

*\* Bild 5 \**

Erfreulicherweise wird derzeit im Irslinger Gewerbegebiet „Brühl-Ost III“ der **Neubau einer Gewerbehalle** der Fa. Frommer, Service und Vertrieb von Pumpen- und Anlagentechnik, realisiert. Für das Vorhaben hatte der Betrieb gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung einen Antrag auf Fördermittel aus dem Programm Entwicklung ländlicher Raum gestellt, der in diesem Jahr bewilligt wurde.

Die Fa. „einfach anziehend“ in Dietingen ist seit fünf Jahren auf dem Markt für Textilien und hat sich einen großen regionalen Kundenstamm erarbeitet. In diesem Jahr ergriff „einfach anziehend“ die vielbeachtete Initiative für eine **eigene Marke** mit Textilien aus 100 % Biobaumwolle, die in fairen Produktionsbedingungen zu Textilien verarbeitet wird.

*\* Bild 6 \**

Die Fa. Thomas Kumle Feuerwehrtechnik hielt wieder eine Hausmesse ab, die unsere Gemeinde für zwei Tage zum **Schaufenster der Feuerwehrwelt**, Brandbekämpfungsgeschäften und persönliche Schutzausrüstung machte. Die Messe war ein großer Erfolg und zog zahlreiche Besucher aus ganz Baden-Württemberg und darüber hinaus an.

*\* Bild 7 \**

Die örtlichen Gasthäuser in den einzelnen Ortsteilen sind als Begegnungsstätten für die Bevölkerung im täglichen Leben, bei Veranstaltungen oder privaten Feierlichkeiten ein unverzichtbares Element in der dörflichen Gemeinschaft. Seit zwei Jahren bewirtschaften Natalia und Michail Semilidis das **Gasthaus Adler** in Dietingen und haben es in diesem Jahr käuflich erworben. Damit zeigen die Eheleute Semilidis ein klares Bekenntnis zum Standort in Dietingen, wo sie mit großem Engagement und viel Herz ihre Gäste bewirten und für Behaglichkeit bei gutem Essen sorgen. Die

Küche bietet hervorragendes griechisches Essen und eine Auswahl deutscher Speisen an. Unter ihrer Führung wurde in diesem Jahr das Gasthaus Adler wie bereits etliche andere Gastronomiebetriebe im Programm des Landkreises mit „Jugendschutz – na klar!“ zertifiziert.

Nach der Schließung im Oktober 2013 konnte erfreulicherweise das **Gasthaus Löwen** in Böhringen in diesem Jahr unter der Führung von Rosario Esposito wiedereröffnet werden. Die Gäste werden dort nun mit sehr guter italienischer Küche und deutschen Spezialitäten verwöhnt.

An **kommunalpolitischen Themen** mangelte es nach dem umtriebigen Jahr 2013 auch im nun zu Ende gehenden Jahr 2014 nicht. Gleich zu Beginn des Jahres stand im Vorfeld der Kommunalwahlen eine kommunalpolitisch wegweisende Entscheidung an.

*\* Bild 8 \**

Nach einer langen Beratungsreihe im Gemeinderat und den einzelnen Ortschaftsräten sowie Bürgerbeteiligung entschied der Gemeinderat, der Empfehlung aus dem Ortschaftsrat Gößlingen zu folgen, die Ortschaftsverfassung zu ändern und damit den **Ortschaftsrat Gößlingen aufzulösen**. Auch der Ortschaftsrat Dietingen konnte sich in Vorberatungen seine Auflösung sehr gut vorstellen, weil im Ortsteil mit Sitz der Gemeindeverwaltung ein zusätzlicher Ortschaftsrat eher unüblich ist und ohnehin fast alle Ortschaftsräte auch im Gemeinderat vertreten sind. Der Ortschaftsrat Dietingen entschied sich letztlich dafür, noch einmal fünf Jahre bis zu einer endgültigen Entscheidung abzuwarten. Die Mitglieder des Gößlinger Ortschaftsrates gingen diesen mutigen Schritt auch in der Erfahrung, dass bei Vertretung im Gemeinderat mit nur einem Sitz alle wichtigen Projekte von der Ausweisung des Baugebiets „Gansgärten“ bis zum Bau der „Schwarzenbachhalle“ realisiert werden konnten und in der Überzeugung, dass die Interessen des Ortsteils Gößlingen auch in Zukunft gewahrt bleiben. Dies auch deshalb, weil es in anderen Gemeinden des Landkreises Rottweil gar keine Ortschafts-

räte gibt oder auch bereits andere Ortschaftsräte wie Aichhalden-Rötenberg oder zuletzt Dunningen-Seedorf ihre Auflösung umgesetzt haben. Der Gemeinderat mit allen seinen Mitgliedern ist nun Nachfolger des Ortschaftsrates Gößlingen. Dies umso mehr, als für den für Gößlingen nach der unechten Teilortswahl vorgesehenen Sitz im Gemeinderat leider kein Bewerber gefunden werden konnte. Ansprechstelle für die Bürgerinnen und Bürger ist die Gemeindeverwaltung. Bei Bedarf kann jederzeit ein Termin vor Ort vereinbart werden, was anstelle von festen Sprechzeiten angeboten wird.

Kommunalpolitisch wichtig waren auch die in fünfjährigem Turnus durchgeführten **Kommunalwahlen**, bei denen die Gremiumsmitglieder für den Kreistag, den Gemeinderat und in unserer Gemeinde auch für vier der fünf Ortsteile die Ortschaftsräte zu wählen waren. Erstmals durften dabei auch 16-jährige Wählerinnen und Wähler teilhaben.

Im nun nur noch 43-köpfigen **Kreistag** vertritt unsere Gemeinde Bürgermeister Frank Scholz für die Freien Wähler. Als Chronist und Bürgermeister in Personalunion möchte ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für das große Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde bedanken. Meine Wiederwahl als Kreisrat nun schon für die dritte Periode ist hauptsächlich auf die vielen Stimmen aus unserer Gemeinde zurückzuführen und für mich eine große Bestätigung meiner Arbeit, für die ich sehr dankbar bin. Danken möchte ich auch den Mitbewerbern Martha Bauer und Edgar Kramer, die mit ihren beachtlichen Stimmanteilen einen großen Anteil zum Erfolg beitrugen.

An dieser Stelle auch nochmals all denjenigen herzlichen Dank, die bereit waren, für ein Amt im Gemeinde- oder einem Ortschaftsrat zu kandidieren. Bis auf die Wahl für den Ortschaftsrat Irslingen war überall eine ausreichende Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern bereit, anzutreten. Diese Gremien bieten die Basis für unsere Demokratie und es ist wichtig für jede Kommune und auch unsere Gemeinde, dass sich

Frauen und Männer finden, die sich für ihren Ort und die Gemeinde, in der sie leben, ehrenamtlich einsetzen.

*\* Bild 9 \**

Mit dem Einzug der neuen und wiedergewählten Mandatsträger in die Gremien mussten naturgemäß eine ganze Reihe von ausscheidenden **Gemeinde- und Ortschaftsräten verabschiedet** werden. Darunter mit Herrn Josef Scheible (20 Jahre in Gößlingen), Herrn Thomas Willekes (13 Jahre in Dietingen) und Herrn Josef Schwende (5 Jahre in Rotenzimmern) drei hochverdiente Ortsvorsteher.

Dem im vergangenen Jahr bereits angedachten Bau eines **Testturms** der Fa. Thyssen-Krupp-Elevator im Gewerbegebiet „Berner Feld“ der Stadt Rottweil hat der Stadtrat zwischenzeitlich zugestimmt und Spatenstich und Grundsteinlegung sind erfolgt. Als einzige Kommune im Umland hat die Gemeinde Dietingen auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung eine ausführliche Stellungnahme zu dem durch seine Höhe von 246 Metern überregional bedeutsamen Bauvorhaben abgegeben. Insbesondere wurde die Prüfung des Lärmschutzes vor allem in der Nacht und die Auswirkungen der vorgesehenen nächtlichen Beleuchtung angeregt und außerdem gefordert, die touristische Erschließung des Testturms mit seiner Aussichtsplattform auch auf das Umland wie z.B. die Gemeinde Dietingen auszudehnen. So sollen neben den von einigen befürchteten Beeinträchtigungen für das Landschaftsbild auch die Chancen durch den Testturm für den **Tourismus** und hier vor allem für die Gastronomie auch in unserer Gemeinde genutzt werden.

Zur Beurteilung der Auswirkungen auf das Landschaftsbild gab es vom beauftragten Planungsbüro verschiedene Photomontagen, von denen eine die Ansicht von Seiten der Autobahn in Richtung Rottweil zeigte. Daraufhin gab es einige Stimmen die meinten, dass es künftig nicht mehr Rottweil am Neckar sondern Rottweil am Turm heißen müsste.



Die **Verfüllung der Rekultivierungsflächen** in Trichtingen und im Gipsbruch Künkele auf Gemarkung Böhringen hat auch die Gemeinde Dietingen das ganze Jahr über kommunalpolitisch beschäftigt. Dort soll eine große Menge von Material aus der Bahnbaustelle „Stuttgart 21“ eingelagert werden, was im Frühjahr besonders in der Gemeinde Epfendorf zu Protesten führte. Zwischenzeitlich scheint es nach vielen Gesprächen und Abstimmungen mit Behörden und den Unternehmern möglich, dass eine Behelfsausfahrt am Autobahnparkplatz Harthausen von Seiten der beteiligten Unternehmer gebaut werden kann, die zu einer Entlastung der Orte Bochingen und Trichtingen führen würde.

Im August wechselte der Eigentümer für den Gipsbruch in Dietingen, der anstatt der vom früheren Besitzer vorgesehenen geringeren Verfüllungsmenge den Gipsbruch nun komplett ebenfalls mit Material aus „Stuttgart 21“ auffüllen und rekultivieren möchte. Auf Nachfrage bestätigte sich leider die Befürchtung, dass die Zu- und Rückfahrt der eingesetzten LKW durch den Ortsteil Böhringen vorgesehen ist. Damit wird durch die Rekultivierung des Gipsbruches in Dietingen unser Ortsteil Böhringen in den kommenden 3 – 5 Jahren durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen belastet.

*\* Bild 10 \**

Für den Fall, dass der Ortschaftsrat Böhringen sich für eine Verlagerung der Festwiese beim Sportheim des TSV Böhringen und für die Ausweisung eines neuen Schuppenbaugebietes im Gewann „**Hinterm Hummelberg**“/ „**Holderäcker**“ entscheidet, könnte auch dort eine Verfüllung mit Material aus „Stuttgart 21“ erfolgen. Nach einer breiten Information und Bürgerbeteiligung sind im Ortschaftsrat Böhringen Vorteile wie ein geeigneter Standort für ein Schuppenbaugebiet, die ökologische Aufwertung des Bereiches, die verbesserte Bewirtschaftungsmöglichkeit als landwirtschaftliche Fläche und die Möglichkeit von Einnahmen für die Gemeindekasse gegen Bedenken wie die Auswirkung der Verfüllung bei Starkregenereignissen oder auch die Veränderung der von der

Bürgerschaft teils als Naturrefugium empfundenen Geländeformation abzuwägen. Eine Beeinträchtigung der Bevölkerung in Böhringen durch Verkehr würde durch diese Verfüllung aber nicht erfolgen.

Beim großen Bahnbauprojekt „Stuttgart 21“ sollen insgesamt 21 Mio. Tonnen Aushubmaterial anfallen, wovon etwa 2 Mio. Tonnen in unseren Landkreis gelangen sollen, weil die möglichen Rekultivierungsflächen und Verfüllungsorte dieselben geologischen Verhältnisse mit Sulfaten aufzeigen wie der Herkunftsort.

Viele der aktuell anstehenden **kommunalpolitischen Themen** wie Kinderbetreuung und Schulen, die in diesem Jahresbericht an späterer Stelle angesprochen werden, oder auch Ortschaftsverfassung und Verfüllungen sind sehr komplex und die Gemeindeverwaltung, Gremiumsmitglieder und Bürgerschaft wünschen sich eine größtmögliche **Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger**. Hierbei hat sich der in der letzten Legislaturperiode eingeführte **beschließende Bauausschuss** des Gemeinderates bewährt. Er behandelt neben den Bausachen für die Gesamtgemeinde auch beispielsweise die Feldwegesanie rung, die nach Dringlichkeiten festgelegt wurde, oder auch die Sanierung von Ortsstraßen, für die für die kommenden Jahre eine Reihenfolge nach objektiven Gesichtspunkten wie technischer Dringlichkeit oder auch Verkehrsbelastung dem Gemeinderat empfohlen wurde. Dabei wurde der Bürgerschaft die Möglichkeit gegeben, sich aktiv bei der Beratung des beschließenden Bauausschusses einzubringen und die Transparenz erhöht, weil das Gremium für alle Ortsteile die Sachverhalte auf einer Ebene beraten hat. Ebenso sind

*\* Bild 11 \**

die **kommunalpolitischen Spaziergänge** des Bürgermeisters in allen Ortsteilen dafür gedacht, die Bürgerschaft in die aktuellen Themen einzubeziehen und ihre eigenen Anliegen zu artikulieren. Die kommunalpolitischen Spaziergänge wurden trotz teils ungünstiger Witterungsverhältnisse von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen und sollen

deshalb künftig zu einem festen Bestandteil der Arbeit der Gemeindeverwaltung werden.

### Bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Beiträge

Bürgerschaftliches Engagement und die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen und Vereinigungen sind ein unverzichtbarer Teil innerhalb der Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde. Der uneigennützig und ehrenamtliche Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger verdient **höchste Anerkennung** und **tiefen Respekt**. Durch die überragenden ehrenamtlichen Aktivitäten unserer örtlichen Vereine und deren Mitgliedern wird bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Gefühl der Zugehörigkeit, der Heimat geschaffen, die ein wichtiger Teil der Identifikation mit dem eigenen Ort darstellt. Einige der ehrenamtlich Aktiven werden auch dieses Jahr hier im Jahresbericht genannt. Viele andere müssen ungenannt bleiben, sind aber ebenso wichtige Stützen für unsere Gemeinde. Ihnen allen, den Genannten und Ungenannten, sei an dieser Stelle **recht herzlich gedankt**.

Das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wurde im abgelaufenen Jahr wiederum durch eine große Anzahl von ehrenamtlichen **Aktivitäten und Veranstaltungen** der örtlichen Vereine und Vereinigungen, der Kirchengemeinden und der Feuerwehrabteilungen bereichert. Es ist wichtig und schön, dass unsere Gemeinschaft in diesem ehrenamtlichen Bereich in allen fünf Ortsteilen so lebendig ist. Doch damit wird es auch unmöglich, alles, was nennenswert wäre, auch zu benennen.

*\* Bild 12 \**

Stellvertretend für so vieles andere sei deshalb der ehrenamtliche **ambulante Hospizdienst** genannt. Der ambulante Hospizdienst für Rottweil und Umgebung ist eine anerkannte Regionalgruppe der Internationalen Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand. Frau Ursula Bittner, Herr Dr. Ulrich Noll und Frau

Hildegard Schwaibold sind 3 der 18 ehrenamtlich arbeitenden Hospizmitglieder, die regelmäßig vor allem im Dietinger Seniorenheim Besuchsdienst verrichten. Diese 18 Menschen – unter Koordination von Frau Switek und Frau Bick – sind alle in intensiven Schulungen in der Sterbebegleitung ausgebildet. Die Mitglieder der Hospizgruppe wurden im Jahre 2014 zu ca. 65 Einsätzen gerufen. Manche Menschen werden bei schweren Krankheiten oft über Jahre begleitet, andere erst auf ihrem letzten Lebensabschnitt. Die Sterbebegleitung ist sicherlich ein ganz besonderer Dienst am Nächsten und erfordert von den Mitgliedern der Hospizgruppe großes Einfühlungsvermögen und viel Kraft. Die Hospizgruppe wird vorwiegend über Spenden finanziert, die für die Aus- und Fortbildung und den Fahrtkostenersatz der Mitglieder verwendet werden.

In Rotenzimmern fanden Wahlen zum **Evang. Kirchengemeinderat** statt. Für den ausscheidenden Georg-Walter Huonker übernahm Helmut Herter den ersten Vorsitz. An dieser Stelle recht herzlichen Dank an alle bisherigen und neuen Kirchengemeinderäte, die sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit in einem wichtigen Teilbereich unserer Gemeinschaft einbringen.

*\* Bild 13 \**

Zum fünften Mal trafen sich die Narrenzünfte aus Dietingen, Irslingen, Böhringen und Harthausen zum sogenannten **G4-Treffen**. In diesem Jahr kehrte das Treffen entsprechend dem vereinbarten Turnus wieder nach Dietingen zurück, wo bei bestem „K-Wetter“ ein wunderschöner Umzug unter Begleitung der Musikvereine die zahlreichen verschiedenen Narrenkleider und Garderoben in prächtiger Weise präsentierte und danach im ganzen Dorf und in der Mehrzweckhalle närrische Stimmung herrschte. Zahlreiche Besucher aus den beteiligten Ortschaften und weit darüber hinaus machten das Treffen der „glückseligen Vier“ zu einem vollen Erfolg und schönen Erlebnis.

*\* Bild 14 \**

Der Tennisclub Dietingen konnte nach relativ kurzer Bauzeit im Mai sein neues und größeres **Tennisheim** einweihen. Der Neubau war eine enorme Energieleistung von Vorstandschaft und Mitgliedern. Bemerkenswert war auch die gelungene Finanzierung ohne größere Bankdarlehen. Bei der Einweihung konnte festgehalten werden, dass Vorstand Jens Hofmeyer mit seinem Vorstandsteam den Verein in den letzten rund 10 Jahren aus dem Dornröschenschlaf erweckt hat und ihn mit nunmehr 85 Aktiven und 135 Mitgliedern zu einem blühenden Teil der Vereinsgemeinschaft aufbaute. Seit zwei Jahren übernimmt der TC Dietingen dankenswerter Weise auch das Aufstellen des Maibaumes in Dietingen.

Die Fördergemeinschaft kirchliche Sozialstation ist nach der Vorstandskrise und Rettung im Jahre 2011 unter dem neuen Vorstandsteam wieder voll aktiv und kann über einen beachtlichen Mitgliederzuwachs berichten. Deshalb fand im Mai ein Mitgliederfest statt, bei dem auch insbesondere die zahlreichen ehrenamtlichen Kräfte für die **Nachbarschaftshilfe** vorgestellt wurden. Gerade in der heutigen Zeit, wo immer mehr ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger solange wie möglich in den eigenen vier Wänden verbleiben wollen und sollen, ist das Angebot der Fördergemeinschaft kirchliche Sozialstation ein immer wichtiger werdender Baustein im sozialen Netz für unsere Bürgerschaft.

*\* Bild 15 \**

Wie bereits der Musikverein Böhringen einige Jahre zuvor hat auch der Musikverein Dietingen vor zwei Jahren eine Bläserklasse an der Grundschule initiiert und betreut diese ehrenamtlich. Wegen dem Übertritt in weiterführende Schulen wurden die 18 Mitglieder der **Bläserklasse** mit einem **Konzert** verabschiedet, bei dem sie ihre doch beachtlichen musikalischen Leistungen vor einem begeisterten Publikum zeigen konnten. Die jungen Musikerinnen und Musiker wechselten danach zum großen Teil in das neu geschaffene Vororchester des MVD. Die Bläserklasse

wird wie in Böhringen nun mit neuen Schülerinnen und Schülern weitergeführt.

Die Initiative „**Kunstbank Gößlingen**“ hat die frühere Filiale der Volksbank Balingen in Gößlingen zum Teil saniert und als Nähwerkstatt und Häkelcafé eingerichtet. Nach der Winterpause soll ein weiterer, größerer Raum neben dem früheren Kassentrakt als Atelier und Ausstellungsraum für Bilder und Photographien zur Verfügung stehen. Das in rein ehrenamtlicher Arbeit entstandene Projekt ist ein weiterer beachtlicher Teil unserer bemerkenswerten Kunstszene in der Gesamtgemeinde.

*\* Bild 16 \**

Im vergangenen Jahr konnte das Projekt „**Schulhausbau Autumn 2013**“ in Kisumu/Kenia unter Federführung unseres Mitbürgers Rudi Nötzold durch die Sammlung von rund 20.000,00 € Spendengeldern erfolgreich umgesetzt werden. In diesem Jahr bestanden die ersten Absolventen im Friseurhandwerk ihre Prüfungen, was ihnen einen wesentlich besseren Start in das Berufsleben ermöglichte. Es ist sicher eine schöne Bestätigung für alle Beteiligten und Spender, dass eine solche rein ehrenamtliche Initiative dazu beiträgt, die Lebensbedingungen in Kenia nachhaltig zu verbessern.

In jedem unserer fünf Ortsteile findet sich dankenswerter Weise herausragendes ehrenamtliches Engagement in vielfältiger Weise. Dennoch entstehen immer wieder auch **Sorgen** um die Zukunft mancher Vereine, wenn es beispielsweise zu wenig Nachwuchs bei den Aktiven gibt oder die Vorstandschaft nicht ausreichend besetzt werden kann. Dies trat aktuell bei der Vorstandskrise der **Narrenzunft Irslingen** auf, die drei Wochen lang treuhändisch von der Gemeindeverwaltung als **ruhender Verein** verwaltet werden musste. Dankenswerter Weise konnte kurz vor Jahresende dann doch noch eine neue Vorstandschaft aus erfahrenen und neuen Elferäten gewonnen werden. Dieses Beispiel zeigt aber, wie leicht auch solche großen, vitalen und wichtigen Vereine wie

die Narrenzunft Irslingen in eine Krise geraten können, wenn nicht ausreichend Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Verfügung stehen, die Verantwortung zu tragen bereit sind.

In diesem Zusammenhang wurde von Bürgermeister Scholz bei der Vereinsterminabsprache der Gesamtgemeinde der Vorschlag gemacht, in jedem Verein eine Gruppe von ehrenamtlichen Kräften aufzubauen, die teils aufgabenbezogen und teils projektbezogen die Vorstandschaft unterstützen, was evtl. die Bereitschaft, solche Ämter zu übernehmen, verbessern könnte. Solche **Unterstützungsgruppen** sind in den einzelnen Vereinen teilweise bereits vorhanden bzw. können wegen der Struktur der Vereine wohl nicht überall aufgebaut werden. Dennoch ist dieser Ansatz vielleicht ein wichtiger Teil der Sicherung unserer Vereinsstruktur.

Die **Kinderferienprogramme** der unterschiedlichen Organisatoren wie Elternbeiräte, Vereine, Ortschaftsräte und andere boten in den einzelnen Ortsteilen und damit in der ganzen Gemeinde für unsere Kinder und Jugendlichen ein umfangreiches, interessantes und sehr gerne angenommenes Programm. Vielen Dank an dieser Stelle den Organisatoren und vielen Helfern, die die Ferienzeit für unsere Kinder zum Erlebnis machten.

Auch in diesem Jahr veranstaltete ein Team engagierter Frauen den traditionellen **Adventsbasar** in der Dietinger Zehntscheuer am ersten Advent. Wiederum nahmen viele Besucher aus der ganzen Gemeinde das Angebot von der Kerze bis zu den selbst gestrickten Socken sehr gerne an. Der Reinerlös wird wieder für einen guten Zweck gespendet. Herzlichen Dank an dieser Stelle für dieses ganz besondere ehrenamtliche Engagement.

Die ehrenamtliche **Betreuungsgruppe im Seniorenpflegeheim** ist nun schon seit vielen Jahren für die Heimbewohner im Einsatz. Die etwa 30 aktiven Damen und Herren aus fast allen Ortsteilen aktivieren im wöchentlichen Wechsel mit Spaziergängen und Ausfahrten in die Ortslage die Heimbewohner und stellen so eine wich-

tige Ergänzung zur Pflege durch die Fachkräfte im Pflegeheim dar. Vielen Dank an Ursula Ober und ihr Team für diesen wichtigen Dienst am Nächsten.

Die **Kinderflohmärkte** in Dietingen und Irslingen werden durch die **Mutter-Kind-Spielgruppen** organisiert. Viele Eltern und Großeltern nehmen das Angebot gerne an. Der Reinerlös der auf ehrenamtlicher Basis organisierten Veranstaltungen floss jeweils in verschiedene gemeinnützige Zwecke. Hierfür ganz herzlichen Dank.

Besonderen Dank auch an die Organisatoren der monatlichen bzw. jährlichen **Seniorenachmittage** in allen Ortsteilen. Es sind von Senioren gerne angenommene Angebote, wo man bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen kann und so manche Einlage oder auch ein Referat zur Unterhaltung oder Information beiträgt. Dies sind wirklich wichtige Gelegenheiten für ein gutes Miteinander der Generationen.

Herzlichen Dank auch an alle freiwilligen Helfer bei den **Bach- und Landschaftsputz- bzw. -pflegeaktionen** in den einzelnen Ortsteilen. Es ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit Natur und Gemeinde, wenn so viele Helfer sich Jahr für Jahr für diesen notwendigen Einsatz bereitfinden.

*\* Bild 17 \**

Besonders erfreulich war wieder um die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde, als **Blutspender** den Menschen in Not zu helfen. Auch in diesem Jahr konnte wieder der jährliche Blutspendetermin in unserer Gemeinde abgehalten werden und war erfreulicher Weise recht gut besucht. Vielen Dank an die Helferinnen vom Kath. Kirchenchor Dietingen, die diesen Blutspendetermin möglich gemacht haben. Eine ganze Reihe von Spendern konnte mit einer Urkunde des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Blutspenden geehrt werden. Außergewöhnliche Ehrungen erhielten für 25-maliges Blutspenden Annette Blank aus Dietingen, Angelina von Borcke, Marika Fricker und Rainer Banholzer aus Böhringen sowie Maria Huon-

ker aus Rotenzimmern. Für 50-maliges Blutspenden erhielt Robert Maisch aus Irslingen eine herausragende Ehrung. Für 75-maliges Blutspenden wurden Fritz Herter aus Rotenzimmern und Wolfgang Vogt aus Gößlingen in besonderer Weise ausgezeichnet.

An dieser Stelle recht herzlichen Dank an alle Blutspender für ihren uneigennütigen und vorbildlichen Einsatz für ihre Mitmenschen.

## Personalien

*\* Bild 18 \**

Rektor **Manfred Göckler** wurde im Kreise seiner Kolleginnen und einiger Wegbegleiter von Bürgermeister Frank Scholz wegen dem Übertritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Damit endet eine langjährige, erfolgreiche Zeit der Schulleitung in unserer Gemeinde. Unter seiner Führung der Grund- und Werkrealschule in Dietingen und der kommissarischen Führung der Grundschule Irslingen konnten viele ehemaligen Schülerinnen und Schüler eine erfolgreiche Schullaufbahn einschlagen. Rektor Göckler hat auch großen Anteil an der Weiterentwicklung unserer Grundschule am Standort in Dietingen hin zur Ganztagschule in Wahlform ab dem Schuljahr 2014/15. Nach dem Wegfall der Werkrealschule wird die neue Grundschule Dietingen mit ihren drei Standorten in Dietingen, Irslingen und Böhringen von einem **Schulleitungsteam** bestehend aus Sylvia Kiebler, Uta Kirholzer und Sabine Spreng geführt.

Die Leiterin des Gemeindekindergartens in Böhringen, Frau **Sofie Gfrörer-Frommer**, feierte ihr 40-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst. Frau Gfrörer-Frommer übernahm Anfang 1977 im neu erbauten Böhringer Kindergarten die Leitung und hat sich bereits heute bleibende Verdienste im Bereich Betreuung und Bildung unserer Kinder erworben. Für sie und ihr Erzieherinnenteam steht immer das

Wohl der anvertrauten Kinder im Mittelpunkt.

Bereits einige Tage über das eigentliche Rentenalter hinaus erfüllt **Elisabeth Rueß** nach wie vor überaus zuverlässig und engagiert ihren Dienst als Amtsbotin im Ortsteil Dietingen. In diesem Jahr konnte auch sie ihr 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeindeverwaltung Dietingen feiern.

Nach 25 Jahren im öffentlichen Dienst kann mit **Christine Graf** ein weiterer Teil des Erzieherinnenteams im Gemeindekindergarten in Böhringen ein Jubiläum feiern. Gemeinsam mit den ebenfalls langjährig beschäftigten Vroni Schmid und Sabine Bossert weist somit das Erzieherinnenteam in Böhringen eine für die Kinder wohlthuende Kontinuität auf.

*\* Bild 19 \**

In ihrem Ausbildungsberuf als Restaurantfachfrau wurde **Luzia Schmid** aus Dietingen gegen die große Konkurrenz aus 17 DEHOGA-Landesverbänden Bundessiegerin und erreichte darüber hinaus im Teamwettbewerb Silber. Ein großartiger Erfolg mit Vorbildcharakter in einer zukunftssträchtigen Branche.

*\* Bild 20 \**

**Vanessa Graf** aus Dietingen fertigte für ihre Gesellenprüfung zur Schreinerin das beste Gesellenstück und ließ somit alle Prüflinge ihres Jahres hinter sich. Vanessa Graf ist mit ihrer Berufswahl ein gutes Vorbild für junge Schulabgängerinnen, die auch mit Abitur durchaus auch abseits von klassischen weiblichen Berufsbildern einen erfüllenden Arbeitsplatz suchen und finden.

Mit **Aline Frommer** erobert ein junges Talent aus Böhringen immer mehr die Bretter, die die Welt bedeuten, als Sängerin. In diesem Jahr nutzte sie die Chance einer Teilnahme an der für ein Millionenpublikum ausgestrahlten Fernsehsendung „Immer wieder sonntags“ wichtige Erfahrungen im Showbusiness zu sammeln und schlug sich dabei hervorragend.

Seit vielen Jahren ist **Josef Digeser** aus unserem zentral gelegenen Wohnplatz Maria-Hochheim ein erfolgreicher Sportschütze. In diesem Jahr konnte er in der Klasse Kleinkaliber 100 m aufgelegt den Landesmeistertitel mit der Rekordzahl von 300 Ringen gewinnen.

Im laufenden Jahr konnte **Edwin Geiser** sein 90. Wiegenfest begehen. Unvergessen sind seine Verdienste um unser Gemeinwesen, die er sich bei der Verwaltung der Finanzen in Gößlingen in 23 Jahren erworben hat.

Über das Jahr hinweg konnten insgesamt **14 Jubelpaare** ihre Goldene, Diamantene oder gar Eiserne Hochzeit feiern. Weil der weitaus größere Teil der Jubiläumspaare darum gebeten hat, von einer Veröffentlichung abzusehen, sei hier nur so viel berichtet, dass vier Ehepaare aus Dietingen, drei Eheleute aus Irslingen und je ein Paar aus Böhringen und Gößlingen ihre Goldhochzeiten bei zumeist guter Gesundheit begehen konnten. Je ein Diamantenes Hochzeitspaar ist in Irslingen und Böhringen zuhause. Zwei Ehepaare aus Dietingen konnten gar ihre Eiserne Hochzeit feiern.

Beim Fußballclub Dietingen soll nach einer Satzungsänderung künftig eine Dreiermannschaft die Vereinsführung übernehmen. Der bisher in der Vereinsführung tätige **Markus Ettwein** zieht sich aus familiären Gründen ein Jahr von der Ausschussarbeit zurück und übergibt den Stab an **Sonja Laux** und **Andreas Ettwein**. Die dritte Position in der Vorstandschaft soll im kommenden Jahr besetzt werden.

Im Vorstand des Turnvereins Dietingen gab der langjährige Vorsitzende **Hans-Peter Rieble** sein Amt ab. Unter seiner Führung entwickelte sich der TVD zum mitgliederstärksten Verein in der Gesamtgemeinde mit einem breiten sportlichen Angebot. Als Nachfolgerin wurde Frau **Bettina Baur** gewählt.

Bei der Narrenzunft Dietingen folgt auf **Wolfgang Flach** nun **Adrian Ohnmacht** als erster Vorsitzender.

Nachdem bei der Narrenzunft Irslingen zunächst der erste Vorstand **Markus Deutschle** und später dann der komplette Elferrat zurücktrat formierte sich nach drei Wochen als ruhender Verein eine neue Vorstandschaft unter **Michael Buschmann**.

Im August gab beim Sängerkranz Rotenzimmern **Walter Herter** nach 22 Jahren sein Amt als Vorstand ab. Nach einer Satzungsänderung verteilt sich nun die Verantwortung an der Vereinsspitze auf **Pfarrer Klaus Vogt, Thomas Schneider** und **Thorsten Schneider**.

Den ausgeschiedenen Vorständen darf ich als Chronist und Bürgermeister an dieser Stelle für ihre verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit und damit bewiesenen Gemeinssinn **recht herzlich danken**. Danken möchte ich auch jenen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Ohne diese Bereitschaft wäre es nicht möglich, die Vereine mit ihrem kulturellen und sportlichen Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger weiterzuführen. Dies hat in diesem Jahr besonders eindringlich die Vorstandskrise bei der Narrenzunft Irslingen gezeigt.

Leider mussten wir auch in diesem Jahr eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürger auf ihrem **Heimgang** begleiten. Unter ihnen auch einige Persönlichkeiten, die in öffentlichen Ämtern, als Unternehmer oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit in besonderer Weise in Erscheinung traten.

Unter besonderer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der frühere Ortsvorsteher in Dietingen und in vielfacher Weise unermüdlich in ehrenamtlicher Arbeit tätige Stefan Schneider zu Grabe getragen. An dieser Stelle sei auch an den früheren Schulleiter in Irslingen, Jürgen Herzog, erinnert, der sich ebenfalls große Verdienste um die Gemeinde im Schulwesen und auch im ehrenamtlichen Bereich erworben hat.

In diesem Jahr mussten uns viel zu viele vertraute Mitbürgerinnen und Mitbürger für immer verlassen. Wir bewahren sie alle in ehrendem Andenken und versichern den

Angehörigen und Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

Öffentliche Einrichtungen;  
Bau-, Unterhaltungs- und  
Ausstattungsmaßnahmen

In den fünf Abteilungen der Gesamwehr Dietingen leisten derzeit 89 Frauen und Männer ihren **freiwilligen Dienst**. Hinzu kommen 10 Angehörige der Jugendfeuerwehr. Die Alterswehr zählt derzeit 33 Kameraden. Die Bereitschaft von Frauen und Männern, sich in der freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich zu engagieren und die notwendigen Ausbildungen zu absolvieren ist die Voraussetzung dafür, dass auch in Zukunft für unsere Bevölkerung bei Brand und Notlagen Sicherheit gewährleistet werden kann und Hilfe zur Verfügung steht. Dabei spürt auch unsere Gemeindefeuerwehr, dass der demographische und gesellschaftliche Wandel durch kleinere Jahrgänge und eine veränderte Arbeitswelt immer weniger Potential bietet, unsere Löschruppen gerade auch tagsüber in ausreichender Mannschaftsstärke zu bestücken. Wir werden in Zukunft insbesondere mehr Frauen in unserer Wehr brauchen.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sind bestrebt, unsere Feuerwehrleute mit persönlicher Schutzausrüstung, Gerätschaften und Fahrzeugen optimal auszurüsten. Dies soll im Einsatzfall die eigene Sicherheit der Feuerwehrleute und eine gute Effizienz im Allgemeinen bei der Brandbekämpfung und bei technischer Hilfeleistung gewährleisten.

*\* Bild 21 \**

Im Mai konnte das lang erwartete neue Feuerwehrfahrzeug vom Typ mittleres Löschfahrzeug (MLF) von der Gemeindefeuerwehr und hier insbesondere von der Abteilung Dietingen in Empfang genommen werden. Es ersetzt bereits seit November 2013 das alte Löschfahrzeug LF8/6 aus dem Jahre 1983. Weiterhin hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, das Feuerwehrfahrzeug der Abteilung Irslingen aus dem Baujahr 1986 durch ein Fahrzeug

vom Typ MLF zu ersetzen. Die Auslieferung des für die Gesamwehr mit Schwerpunkt Brandbekämpfung ausgestatteten Fahrzeuges wird allerdings erst im Herbst des Jahres 2015 erfolgen. Die beiden neuen Fahrzeuge in den Abteilungen Dietingen und Irslingen verkörpern das vom Feuerwehrgesamtausschuss und Gemeinderat vertretene **Konzept der verteilten Aufgaben** in unserer Gemeindefeuerwehr, wonach das Dietinger Fahrzeug den Schwerpunkt technische Hilfeleistung und das Irslinger Fahrzeug künftig den Schwerpunkt Brandbekämpfung vertritt. In dieses Konzept der verteilten Aufgaben sind auch die weiteren Fahrzeuge in Böhringen, Rotenzimmern und Gößlingen eingebunden.

*\* Bild 22 \**

Kommandant Dominik Weißer und die Abteilungskommandanten motivieren ihre Feuerwehrkameraden immer wieder zum Besuch der notwendigen Ausbildungskurse und auch der Ablegung von Leistungsabzeichen. In diesem Jahr konnten 11 Kameraden das **Leistungsabzeichen in Gold** erwerben. Dies zeigt auch für unsere Bevölkerung den guten Ausbildungsstand und hohen Leistungsstandard unserer Feuerwehrleute.

Im Frühjahr wurde ein erster „**Dietinger Rettungstag**“ als Ausbildungsnachmittag mit Beteiligung des DRK durchgeführt. Hierbei stand die Übung für die Personenrettung im Mittelpunkt. Der Rettungstag wurde an der Schule in Dietingen als Übungsobjekt durchgeführt und als großer Erfolg gesehen, weshalb eine Wiederholung angedacht ist.

Um die Einsatzbereitschaft im Hinblick auf die Bestimmungen im **Führerscheinwesen** zu sichern, folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Gemeindeverwaltung, den bei der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzten Maschinisten den Erwerb des Führerscheins für große Fahrzeuge bis auf einen kleinen Eigenanteil zu finanzieren. Der Kreisfeuerwehrverband unter seinem Vorsitzenden und unserem Feuerwehrangehörigen **Dr. Bernhard Schönemann** begrüßte die Entscheidung in Dietingen und

sieht sie als Vorbild auch für die anderen Gemeinden im Landkreis, um den Dienst in der freiwilligen Feuerwehr noch attraktiver zu gestalten. Auch wir in unserer Gemeinde hoffen, mit der Finanzierung des Führerscheins für große Klassen einen Anreiz für junge Frauen und Männer zu schaffen, sich unserer Gemeindefeuerwehr anzuschließen.

Für den Einsatz das ganze Jahr über und zu jeder Tages- und Nachtzeit, an dieser Stelle allen **Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr** unter Leitung von Kommandant Dominik Weißer und der Abteilungskommandanten Bernd Graf (Dietingen), Siegfried Bihl (Irslingen), Romand Jauch (Böhringen), Holger Seemann (Rotenzimmern) und Roland Schwarz (Gößlingen) sowie den Jugendfeuerwehrwarten Christian Thoma und Adrian Acker für ihren uneigennütigen und unersetzlichen Dienst für den Brandschutz und die Sicherheit in unserer Gemeinde **ein ganz besonderer Dank**. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich die **Kameraden der Alterswehr** unter Leitung von Obmann Kurt Staiger, die nach dem Ende ihres aktiven Dienstes gelegentlich bei Einsätzen oder Veranstaltungen noch helfend Hand mit anlegen und eine gute Kameradschaft über alle Abteilungen hinweg pflegen.

## Rathäuser

*\* Bild 23 \**

Das Ortsteilarchiv im Rathaus Dietingen wurde durch Historikerin Dr. Tuchen erschlossen und damit zugänglich gemacht. Mit der Übergabe des Findbuches wurde die Maßnahme abgeschlossen. Damit sind nun die Ortsteilarchive Böhringen und Dietingen erschlossen. Im nächsten Jahr folgt Rotenzimmern und danach Irslingen und Gößlingen.

Für die Rathäuser in **Dietingen** und **Böhringen** war in diesem Jahr eine Außensanierung vorgesehen und im Haushalt finanziert. Allerdings war bei einer weiteren Betrachtung durch den begleitenden Architekten für das Rathaus in Dietingen sichtbar, dass die veranschlagten Haushaltsmit-

tel voraussichtlich nicht ausreichen werden. Deshalb wurde die Sanierungsmaßnahme für beide Rathäuser zunächst zurückgestellt, um durch die größeren Massen evtl. günstigere Preise im kommenden Jahr erzielen zu können.

*\* Bild 24 \**

Beim Rathaus in **Gößlingen** ist anstatt der vorhandenen und als Lager genutzten Garage ein Anbau als Umkleide für die Kameraden der Feuerwehrabteilung Gößlingen geplant, wie sie in den anderen Ortsteilen direkt im oder am Feuerwehrgerätehaus zur Verfügung steht.

Leider stellte sich im Jahreslauf heraus, dass der Giebel an der Wetterseite einen Pilzbefall aufweist. Daneben sind auch Insekten im Dachstuhl des Rathauses Gößlingen als Schädlinge zu bekämpfen. Der Anbau der Umkleide sowie die Bekämpfung von Pilz- und Schädlingsbefall werden im kommenden Jahr angegangen.

## Krippe / Kindergärten

In der Kinderkrippe werden in zwei Gruppen derzeit 14 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut. Damit sind die regulär 20 Plätze oder bis zu 24 Plätze bei Anmeldung von nur drei Wochentagen gut ausgelastet. Der hohe Bedarf an Krippenplätzen war schon vor dem Bau der 2013 eingeweihten Krippe absehbar.

Im Katholischen Kindergarten in Dietingen werden die Betreuungsangebote in Regelgruppen, altersgemischten Gruppen sowie als VÖ-Gruppen vorgehalten. Im Katholischen Kindergarten Irslingen und im Gemeindecindergarten Böhringen werden je eine Regelgruppe und eine altersgemischte Gruppe mit spezifischen Öffnungszeiten entsprechend dem Bedarf der Eltern betrieben. In den altersgemischten Gruppen werden auch Kinder ab 2,5 Jahren betreut. In den sog. VÖ-Gruppen werden die Kinder in zusammenhängend sechs Stunden beaufsichtigt. In den insgesamt sieben Gruppen befinden sich z. Zt. 132 Kinder in Obhut. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2015 werden bis zu 165 Kinder die drei Einrichtungen besuchen.



Für den geplanten Kindergartenneubau in Dietingen, der auch erweiterte Betreuungsangebote für alle fünf Ortsteile wie insbesondere die Ganztagsbetreuung anbieten soll, wurden in der Zwischenzeit die erforderlichen Fördermittel bewilligt und eine Baugenehmigung erteilt.

Im Jahresbericht für das Jahr 2013 war noch über den Beschluss des gemeinsamen Bauausschusses von katholischer Kirchengemeinde und bürgerlicher Gemeinde berichtet worden, dass während der Bauphase für den neuen Kindergarten, der nach Abbruch des bisherigen Kindergartens an gleicher Stelle entstehen sollte, das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss der **Zehntscheuer** in Dietingen als Auslagerungsort für den Kindergartenbetrieb vorgesehen war. Nach etlichen Begehungen durch die Ausschussmitglieder und zuständigen Behörden waren diese Räumlichkeiten in der Zehntscheuer mit Nikolausstube, Tenne, Zehntstube und Museum (ohne die Werkstattzeile) von allen Beteiligten als geeignet betrachtet worden. Zwei Monate nach dem einstimmigen Beschluss vom 28. November 2013 war die Zehntscheuer der Elternschaft mehrheitlich nicht mehr als Interimslösung vermittelbar. Das **Schulgebäude** stand aus Sicht der Gemeindeverwaltung nie für einen gemischten Betrieb von Schule und Kindergarten zur Verfügung, weil die Nutzung als Ganztagsgrundschule eine überaus wichtige Weiterentwicklung in unserem Schulwesen darstellt. Nachdem Mitte Dezember 2013 endgültig feststand, dass die Werkrealschule auch die neunte Klasse bis Mitte 2014 verlieren wird, wurde aus Gründen der Transparenz das Schulgebäude dennoch für den ausgelagerten Kindergartenbetrieb geprüft. Letztlich entschied sich der Gemeinderat im Interesse der Kinder und Eltern für eine zukunftsorientierte Schulentwicklung, wodurch eine Interimslösung im Schulgebäude abgewendet wurde.

So schien dem gemeinsamen Bauausschuss eine **Interimslösung in Containern** an der Rathausstraße als unausweichlich. Allerdings zeichneten sich für die Anmietung und Aufstellung von Containern zuletzt Kosten in Höhe von rund 300.000,- € ab,

die für ein Provisorium entstanden wären, das keinen langfristigen Nutzen bedeutet hätte. Deshalb und weil der geplante Bauplatz für den neuen Kindergarten als nicht optimal angesehen wurde, arbeitete die Gemeindeverwaltung im letzten halben Jahr intensiv an einer realisierbaren Alternative, um im gemeinsamen Bauausschuss eine weitere Option anbieten zu können. Bereits im Frühjahr waren von Seiten der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung **Alternativstandorte** genannt worden. Diese waren zum Jahresanfang nicht umsetzbar, weil gegenüber dem Kirchengemeinderat vermittelt wurde, die Kosten für eine Umplanung seien zu hoch.

Bei der Überlegung nach einer **realisierbaren Alternative** war zu beachten, dass das verfolgte *Konzept* von Krippe und Kindergarten unter einem Dach nicht aufgegeben werden sollte, die *baurechtlichen Voraussetzungen* erst noch geschaffen werden müssen, die bereits bewilligten *Fördermittel* in Höhe von 380.000,- € nicht verloren gehen dürfen, der *kirchliche Partner* in der Sache und architektonisch überzeugt werden muss, möglichst *kein Zeitverlust* für den Beginn der Neubaumaßnahme eintreten darf und nicht zuletzt die *finanziellen Auswirkungen* durch die Umplanung nicht negativ für die *Gesamtkosten* sein sollen. Mit dem auf den ersten Blick vielleicht etwas ungewöhnlichen Vorschlag von Bürgermeister Frank Scholz, die **Rathausstraße** zu überbauen und damit als **Sackgasse** auszubilden, konnten all diese Vorgaben erfüllt werden. Hinsichtlich der Kosten war vom beauftragten Planungsbüro sogar zunächst eine Einsparung von über 100.000,- € für möglich gehalten worden. Doch selbst wenn der Alternativstandort die gleichen Kosten verursacht wie die zunächst beschlossene Containerlösung war die einhellige Meinung in den beteiligten Gremien, dass der Mehrwert durch den verbesserten Standort dem teuren Provisorium vorzuziehen wäre. Der Alternativstandort überzeugte alle beteiligten Mandatsträger im Kirchengemeinderat, Ortschaftsrat, Gemeinderat und gemeinsamen Bauausschuss derart mit den vielen Vorteilen insbesondere für die Kinder im späteren Betrieb, dass überall Einstimmigkeit hergestellt werden

konnte. Die sofort nach dem Beschluss im gemeinsamen Bauausschuss informierten betroffenen Anlieger in Rathausstraße, Heubergstraße und Hohensteinstraße signalisierten dankenswerterweise keinen Widerstand und generelle Zustimmung.

Der wichtige, notwendige und erfreuliche Neubau des Kindergartens in Dietingen trat eine Zeit lang in der Auseinandersetzung mit einer privaten Initiative um eine Interimslösung zurück. Es tut dem Projekt gut, wenn nun mit dem neuen Standort wieder Ruhe eingekehrt ist. Weil aber dabei zum Teil auch eine Fülle von unzutreffenden Sachverhalten an die Bevölkerung und beteiligten Gremien herangetragen wurde, wähten sich manche in unserer Gemeinde ab und zu im Reich der Märchen. Der Chronist erlaubt sich deshalb an dieser Stelle auch eines zu erzählen. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und tatsächlich existierenden Orten sind dabei selbstverständlich unbeabsichtigt und rein zufällig.

### ***Märchen aus 7866 und einer Nacht***

*Es war einmal ein kleines Königreich mit fünf stolzen Marktflecken. Es lag am Rande eines schwarzen Waldes und die Wasser eines kleinen Baches flossen dort mit den Fischen um die Wette. Es gab darin einen jungen König, der sich gemeinsam mit dem Bischof des kleinen Landes aufgemacht hatte, einen neuen Kinderhort zu bauen. Die Eltern der Kinder und alle anderen jungen und alten Untertanen fanden das gut und freuten sich darauf.*

*Der Bischof und seine Gefolgsleute wollten den neuen Kinderhort am gleichen Platz bauen, an dem der bisherige, halb verfallene Kinderhort stand. Deshalb suchten des Bischofs Gefolgsleute und die hohen Ratgeber des jungen Königs gemeinsam eine vorübergehende Heimstatt für die kleinen Kinder des kleinen Königreichs. Schnell war auch ein altherwürdiges Gebäude gefunden, in dem sich nur selten jemand aufhielt. Alle Gefolgsleute des Bischofs und alle hohen Ratgeber des jungen Königs waren froh und einverstanden, dieses altherwürdige Gebäude eine*

*Zeit lang als Hort für die kleinen Kinder des kleinen Königreichs zu verwenden.*

*Doch da war plötzlich ein großes Getöse in dem kleinen Königreich. Der alte graue König, der vor vielen Jahren schon abgedankt hatte, sagte dem Dorfvogt des kleinen Marktfleckens, in dem der Kinderhort stand, Schimpf und Schande. Viel Pulverrauch stieg auf und vernebelte das kleine Königreich. So mancher wusste nicht mehr wo er stand und um was es ging. Der alte graue König mobilisierte seine Truppen und schon bald standen ihm zwei alte Getreue und ein wortgewaltiger Herold zu Diensten. Für die Untertanen des kleinen Königreichs war das sehr verwirrend, weil die beiden Getreuen des alten grauen Königs bisher Gefolgsleute des Bischofs waren und als solche die Verwendung des altherwürdigen Gebäudes als zeitweiligen Kinderhort für gut befanden.*

*Der alte graue König wollte in das altherwürdige Gebäude aber keine kleinen Kinder hereinlassen, wo er doch dort so viele alte Schätze angehäuft hatte. Er befahl seinen Getreuen, die Schule zu erobern und auf Geheiß des alten grauen Königs verkündete sein Herold lautstark, wie unmöglich der junge König sein Land regiere. Der schreibenden Zunft in dem kleinen Königreich gefiel dies und sie stieß ins gleiche Horn.*

*Der alte graue König und seine Getreuen hatten sich aber beim Zählen der Kinder aus Schule und Hort gründlich vertan und auch nicht bemerkt, dass in der Schule viel zu wenig Platz vorhanden wäre. Der junge König fragte die jungen Mütter und Väter um ihre Meinung. So mancher von diesen gab daraufhin kund, dass bei einer Eroberung der Schule durch den alten König sie ihre Kinder lieber in ein anderes Königreich zum Hort oder in die Schule bringen würden. Die hohen Ratgeber des jungen Königs wehrten daraufhin den Angriff des alten grauen Königs ab und verteidigten die Schule.*

*Als der Pulverrauch verzogen war konnte der junge König mit den hohen Ratgebern an einer besseren Lösung arbeiten und den*

*Bischof und dessen Gefolge überzeugen, den Kinderhort an einem anderen Platz zu bauen. Alle hohen Ratgeber und bischöflichen Gefolgsleute und fast alle Untertanen freuten sich sehr, dass die Kinder im kleinen Königreich schon bald einen so viel besseren Hort bekommen würden. Und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute.*

*Und die Moral von der Geschichte´?*

*1. In Abwandlung eines alten Sprichwortes: schweigen ist silber und miteinander reden ist gold.*

*2. Die Untertanen des kleinen Königreichs merken schnell und mögen es auch nicht, wenn man ihnen zu viele Märchen erzählt, gell?*

*\* Bild 25 \**

Beim Gemeindekindergarten in Böhringen wurde in diesem Jahr die Außenanlage erneuert. Von den gepflasterten Bereichen über das Sandspiel bis hin zu einigen Spielgeräten finden die Kinder und Erzieherinnen nun einen sichereren und schöneren Spiel- und Arbeitsbereich vor.

## Schulen

An den drei Standorten unserer Grundschule in Dietingen, Irslingen und Böhringen werden z. Zt. Insgesamt 131 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Damit hat sich die Gesamtschülerzahl im Grundschulbereich gegenüber dem Vorjahr nochmals um acht Kinder verringert.

Am Schulstandort in Irslingen wird das Betreuungsmodell „**Verlässliche Grundschule**“ für den garantierten Unterrichtsblock und mit anschließender Betreuung von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr angeboten. In Böhringen wurde dieses Betreuungsangebot wegen zu geringer Nachfrage eingestellt.

Um unseren Schulstandort mit den drei nun als eine Schule verbundenen Grundschulen in Dietingen, Irslingen und Böhringen zu stärken und dem von Seiten der Elternschaft immer mehr nachgefragten Bedarf an Ganztagsbetreuung nachzukom-

men startete zum Schuljahresbeginn 2014/2015 der Schulbetrieb am Standort Dietingen als **Ganztagsgrundschule**. Der Ganztagsbetrieb wird in Wahlform und damit freiwillig geführt. Dennoch hat sich die überwältigende Mehrheit der Eltern für den Ganztagsbetrieb entschieden. 61 von derzeit 67 Schülerinnen und Schüler sind für diesen Ganztagsbetrieb angemeldet. Der große Erfolg der neuen Ganztagsgrundschule in Dietingen war nur möglich, weil ein gemeinsamer Betrieb von Schule und Kindergarten unter einem Dach als Interimslösung für den Kindergartenneubau abgewendet werden konnte.

*\* Bild 26 \**

Nach 14-jähriger erfolgreicher Arbeit wurde Rektor Manfred Göckler herzlich in den Ruhestand verabschiedet. Die Verantwortung übernimmt derzeit ein **Schulleitungsteam** mit Sylvia Kiebler, Uta Kirholzer und Sabine Spreng.

*\* Bild 27 \**

Das **Pausenhallendach** an der Grundschule in Dietingen wurde saniert, weil Undichtigkeiten aufgetreten waren.

*\* Bild 28 \**

Im Schulgebäude Irslingen wurde in zwei Klassenzimmern **Schallschutz eingebracht**, um die Voraussetzungen für die Unterrichtung auch eines hörgeschädigten Kindes zu schaffen. Die Gemeinde möchte so nicht nur die sogenannte Inklusion, also den gemeinsamen Unterricht von nichtgeschädigten und geschädigten Kindern, voranbringen, sondern damit auch ein Zeichen dafür setzen, dass die Gemeinde das Ziel verfolgt, möglichst allen Kindern in unseren fünf Ortsteilen ein gutes Angebot für den Schulbesuch zu machen.

*\* Bild 29 \**

Die **Ferienbetreuung** für die Grundschul Kinder der Gesamtgemeinde in den letzten beiden Sommerferienwochen war nach dem furiosen Start im Vorjahr in diesem Jahr noch sehr viel stärker nachge-

fragt. Das Betreuungsteam um Annemarie Rendler musste auf sechs Köpfe verdoppelt werden und konnte so zwei große Gruppen betreuen. Eine Vielzahl von Aktionen und Programmpunkten wurden in den beiden Wochen angeboten, so dass die Kinder eine kurzweilige Zeit in der Betreuung verbrachten. Mit der Krippe für die Kleinsten, dem flexiblen Kindergartenangebot, der Ganztagschule und der Ferienbetreuung hat sich unsere Gemeinde in den letzten Jahren sehr stark als **familienfreundliche Kommune** positioniert.

## Mehrzweckgebäude

In der kleinen **Schlichemtalhalle** in Böhringen wurde als Probenraum für die „Flegga-Bätscher“ der frühere Bühnenbereich abgetrennt. Die mit sehr viel ehrenamtlicher Eigenleistung durch die Mitglieder der „Flegga-Bätscher“ ausgeführten Arbeiten sind nach einer Brandverhütungsschau durch das Landratsamt Rottweil noch mit zusätzlichen Notausgängen zu versehen. Die nach Abschluss der Arbeiten notwendige Baugenehmigung wurde zwischenzeitlich mit entsprechenden Auflagen erteilt.

## Wasserversorgung/ Abwasserbeseitigung

Unsere Gemeinde bezieht für vier Ortsteile das **Trinkwasser** vom Zweckverband Wasserversorgung Oberer Neckar und für den Ortsteil Rotenzimmern vom Zweckverband Wasserversorgung Kleiner Heuberg. Beim Zweckverband Wasserversorgung Oberer Neckar wurden in den vergangenen zwei Jahren Untersuchungen zu notwendigen anstehenden Sanierungen an den Hochbehältern, Schachtanlagen und Rohrleitungsstrecken angestellt. Dabei wurde sichtbar, dass bei den teils über 80 Jahre alten Rohrleitungsstrecken aber auch bei den Hochbehältern ein erheblicher **Sanierungsstau** besteht. Nach einem in Auftrag gegebenen Gutachten muss von einer Investitionssumme in Höhe von 12 Mio. Euro verteilt auf die kommenden 20 Jahre ausgegangen werden. Hiervon müsste die Gemeinde Dietingen entsprechend ihrer

Anteile beim Verband ca. 4 Mio. Euro aufbringen. Weiterhin wurde der Personalbedarf geprüft und festgestellt, dass die Personalausstattung in früheren Jahren zu gering war. Deshalb konnten beispielsweise auch die Untersuchungen für den Sanierungsbedarf nicht durchgeführt werden. Hinzu kommt, dass im Verband in den vergangenen 15 Jahren die rechnerischen Verluste bei den Abschreibungen nicht durch eine höhere Umlage ausgeglichen wurden, weshalb der Verband finanziell ausgezehrt und deshalb in seiner Leistungsfähigkeit für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen beeinträchtigt ist. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen **prüft** der Zweckverband Wasserversorgung Oberer Neckar derzeit seine **Struktur** und hinterfragt dabei auch seine eigene Existenz. Schließlich haben die Bürgerinnen und Bürger einerseits Anspruch auf eine hohe Qualität und ausreichende Quantität bei der Trinkwasserversorgung und andererseits auch auf eine günstige Preisgestaltung. Aktuell musste der Zweckverband Wasserversorgung Oberer Neckar für das Jahr 2015 den Abgabepreis an die Mitgliedsgemeinden um 20 Cent auf 1,30 €/ cbm erhöhen, was die betroffenen Kommunen in aller Regel an ihre Einwohnerschaft weitergeben müssen.

\* Bild 30 \*

Für die **Abwasserbeseitigung** sind in unserer Gemeinde das Klärwerk in Dietingen und die Verbandskläranlage in Böhringen verantwortlich. Auch hier stehen namhafte Investitionen in den nächsten Jahren an, wenn unter anderem eine neue wasserrechtliche Erlaubnis ab 2016 beantragt werden muss. In diesem Jahr wurden aufgrund neuerer Bestimmungen im Verbandsklärwerk die Sanitäräumlichkeiten erneuert und bauliche Vorbereitungen getroffen, die Schaltwarte auf den neuesten Stand zu ertüchtigen. Die Arbeiten an der Schaltwarte wurden kürzlich vergeben und werden in 2015 ausgeführt. Nachdem bereits in der Vergangenheit der Gebührenaushalt unserer Gemeinde im Abwasserbeseitigungsbereich nicht ausgeglichen war, ist leider auch hier mit einem steigen-

den Gebührensatz in den kommenden Jahren zu rechnen.

**Herzlichen Dank** an Wassermeister Michael Merz im Verbandswasserwerk Neckarburg und den beiden Klärwärtern Reinhold Graf vom Verbandsklärwerk in Böhringen und Siegfried Bihl im Klärwerk Dietingen, die oftmals im Hintergrund eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe bei der Frischwasserversorgung bzw. der Abwasserentsorgung wahrnehmen.

## **Straßen, Wege und Verkehr**

Die Rathausstraße in Dietingen wird auf einhelligen Beschluss aller beteiligten Gremien ab 2015 als Sackgasse ausgebildet, um den Neubau des Kath. Kindergarten in verbesserter Weise umsetzen zu können. Damit wird aber auch die **Dietinger Ortsmitte städtebaulich** durch sicherere Wege für Kinder und Besucher in Krippe, Schule, Kindergarten und Graf-Gerold-Halle und die Verkehrsberuhigung am Kirchplatz bei der Einmündung Rathausstraße wesentlich **gestärkt**.

\* Bild 31 \*

Im Frühjahr konnte ein weiteres **Feldwegesanierungsprogramm** umgesetzt werden. Unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger legte der beschließende Bauausschuss des Gemeinderats die Sanierungsstrecken in allen Ortsteilen fest. Die Gemeinde verfolgt mit der laufenden Sanierung das Ziel, das große Feldwegenetz in einem guten Zustand für Landwirtschaft und Naherholung zu erhalten.

\* Bild 32 \*

Die im letzten Jahr wegen der Überlastung der ausführenden Firma zurückgestellte grundlegende **Sanierung der Bettenbergstraße** in Rotenzimmern konnte in diesem Jahr umgesetzt werden. Damit konnte die seit vielen Jahren immer wieder wegen der eher geringen Anzahl von Anliegern und der zu erwartenden hohen Kosten zurückgestellte Sanierung dieser Ortsstraße endlich erledigt werden.

\* Bild 33 \*

Mit der Straße **Im Mitteldorf** in Gößlingen konnte eine weitere seit langer Zeit und mindestens 20 Jahren zur Sanierung vorgemerkte Ortsstraße bei Kanal, Wasserleitung und Straßendecke ertüchtigt werden. Dies war in 2014 die finanziell größte Maßnahme unserer Gemeinde.

Ein wichtiges Anliegen ist dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung die kontinuierliche Sanierung der **Straßenbeleuchtung** im Hinblick auf eine energetische Optimierung. Vor Jahren bereits fasste dazu der Gemeinderat den Beschluss, auf energiesparende und insektenschonende orange Leuchtmittel umzurüsten, die auch wesentlich umweltverträglicher als die bisher eingesetzten weiß leuchtenden Leuchtmittel sind. Zug um Zug wird dieser Beschluss seitdem umgesetzt. In diesem Jahr war schwerpunktmäßig im Ortsteil Böhringen die Umrüstung fortgesetzt worden, wobei auch in anderen Ortsteilen punktuell einige Lampen umgerüstet wurden. Bei einigen jüngeren sog. „Pilzlampen“ reicht es aus, das Leuchtmittel auszutauschen. Bei den allermeisten Straßenlampen ist aber die komplette Umrüstung auf neue Lampenköpfe notwendig.

Durch den Wechsel auf das orange Leuchtmittel kann ca. die Hälfte der zum Betrieb notwendigen elektrischen Energie eingespart werden. Zur Frage, warum unsere Gemeinde nicht auf LED-Leuchtmittel umrüstet, welche ein noch höheres Einsparpotential bieten, ist festzuhalten, dass die LED-Technik immer noch wesentlich teurer ist und die Frage der Gewährleistung in einigen Fällen noch nicht abschließend geklärt ist. Die Gemeinde wollte nicht auf die Marktreife der LED-Technik warten, sondern bereits frühzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz durch den geringeren Energieverbrauch, die Insektenfreundlichkeit und die Umweltverträglichkeit der Leuchtmittel leisten.

## **Friedhöfe**

Eine ansprechende **Friedhofsgestaltung** ist für die Gemeindeverwaltung und die einzelnen Gremien ein besonderes Anliegen.

gen. Die fünf Friedhöfe in unserer Gemeinde sollen für Bestattungen einen würdigen Rahmen bilden und den Hinterbliebenen eine Örtlichkeit bieten, wo man die Erinnerung in ruhiger und angenehmer Umgebung pflegen kann.

Die **Friedhofsordnung** stand wegen Änderungen in den Begrifflichkeiten und bei den Gestaltungsvorschriften sowie der zugehörigen Gebührenordnung ohnehin zur Beratung und Anpassung im Gemeinderat an. Auf Wunsch aus dem Gremium wurden in die Friedhofsordnung zusätzliche Möglichkeiten aufgenommen, Zurbettungen und Verlängerungen von Ruhezeiten auf Antrag zuzulassen. Dies wird eventuell zu Bestattungssituationen bei einzelnen Grabstellen führen, die von einem Teil der Bevölkerung als der Bestattungskultur nicht zuträglich erscheinen mag.

*\* Bild 34 \**

In Dietingen wurden entsprechend der Beschlusslage im Ortschaftsrat auf dem Friedhof das Urnengrabfeld erweitert und ein neues Grabfeld für Erdbestattung angelegt. Dabei kamen wieder Natursteine zum Einsatz, die die Verkehrssicherheit an der Böschung verbessern sollen und vom Gremium als positive Gestaltung gesehen werden.

Zur Friedhofsgestaltung und Verkehrs-sicherung in Gößlingen hat sich Mitte des Jahres der Ortschaftsrat nochmals ausführlich ausgetauscht und in der Beratung einige Eckpunkte festgelegt. Der Gemeinderat steht nun mit dem katholischen Kirchengemeinderat im Dialog, die teils gegensätzlichen Vorstellungen von Ortschaftsrat und Kirchengemeinderat mit einem guten Ergebnis zum Ausgleich zu bringen.

## **Gemeindebauhof**

*\* Bild 35 \**

Am Jahresanfang musste aufgrund der hohen Reparaturanfälligkeit des bisher eingesetzten Gerätes eine Ersatzbeschaffung beim Radlader vorgenommen werden. Erworben wurde ein gebrauchtes Gerät mit noch wenigen Betriebsstunden.

Der Gemeindebauhof unter der Leitung von Herrn Michael Ptacek erfüllt in unserer Gemeinde ein sehr großes Aufgabenspektrum, welches nicht nur von saisonalen Arbeiten geprägt ist, sondern auch ein hohes Maß an Flexibilität erfordert. Die Mitarbeiter sind dabei in unserer flächenmäßig doch recht großen Gemeinde mit ihren fünf Ortsteilen und teilweise auch durch Sonderaufgaben wie die Beseitigung von Rohrbrüchen oder andern Baumaßnahmen wie Ufersicherungen hohen Belastung ausgesetzt. An dieser Stelle deshalb **herzlichen Dank** an das Personal des Gemeindebauhofes für seinen engagierten Einsatz das ganze Jahr über unter oft auch widrigen Umständen.

## **Winterdienst**

Der Winterdienst in den Ortslagen oder auch im Außenbereich bei ausgesiedelten Hofstellen und Wohnplätzen ist eine sehr wichtige Dienstleistung für unsere Bürgerschaft. Ab 7.00 Uhr morgens bis 21.00 Uhr am Abend sind zumindest die Prioritätsstrecken für den öffentlichen Personennahverkehr oder an gefährlichen Einmündungen und Steillagen bei entsprechender Wetterlage zu räumen und zu streuen. Der Winterdienst fordert alle eingesetzten Gemeindebediensteten und beauftragten Unternehmer durch die zu leistende Bereitschaft und den Einsatz bei Eis und Schnee manchmal bis an die Grenzen des Zumutbaren. In Dietingen-Ort wird der Winterdienst im Innenbereich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes und im Außenbereich von Frank und Emanuel Schneider durchgeführt. In Rotenzimmern und Böhlingen sind schon seit vielen Jahren Reinhold und Karl Seemann für die Sicherheit bei Eis und Schnee im Einsatz. In Irslingen und Gößlingen ist seit dem letzten Jahr Markus Baur aus Dietingen mit dem Winterdienst beauftragt.

Im vergangenen Winter 2013/14 war durch die durchgängig eher milde Witterung der Winterdienst weniger gefordert. Dennoch erfordert die laufende Einsatzbereitschaft und Beobachtung der Wetterlage zupackende und engagierte Winterdienstkräfte. **Herzlichen Dank** an dieser Stelle an alle Mitarbeiter und Unternehmer, die zum

Wohle der Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bei jeder Wetterlage und zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit sind.

## Gemeindewaldungen

Der Gesamteinschlag unseres Forstbetriebes betrug in diesem Jahr wiederum rund 10.000 Festmeter und lag damit in etwa bei der gleichen Menge wie im Vorjahr. Zu einem insgesamt positiven Ergebnis trugen die im Vergleich zu früheren Zeiten niedrigeren Quoten von zufälligen Nutzungen durch Schneebruch, Sturm oder Käferbefall bei. Weiterhin planmäßig fortgesetzt wurde auch der **Waldwegneubau**. Durch den laufenden Waldwegebau werden die Möglichkeiten zur Holzernte in den Gemeindewaldungen aber auch für private Waldparzellen deutlich verbessert. Daneben waren wie immer auch Unterhaltungsmaßnahmen an bestehenden Wegen notwendig, die turnusmäßig zum Erhalt des großen Waldwegenetzes durchgeführt werden.

Die Gemeinde erwirbt immer wieder zum Kauf angebotene Waldparzellen, soweit sie einer sinnvollen Arrondierung der Gemeindewaldungen dienen. In diesem Jahr wurde zwischen der Staatlichen Forstverwaltung und dem Forstbetrieb der Gemeinde ein größerer **Waldflächentausch** vereinbart, um die betrieblichen Abläufe für beide Forstbetriebe zu verbessern. Die Gemeinde erhielt im Bereich der Ortschaft Gößlingen ca. 11 ha und gab ca. 21 ha im Bereich der Ortschaft Dietingen ab.

## Landwirtschaft

Unsere Gemeinde liegt im ländlichen Raum und profitiert von der Arbeit der leider immer kleineren Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die durch Bodenbearbeitung und Beweidung der landwirtschaftlichen Flächen einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft leisten, in der wir alle gerne leben.

Im Zuge der Neuverpachtung der Gemeindepachtflächen unter anderem im Ortsteil Gößlingen war die Gemeindeverwaltung

dankbar, mit dem Betrieb Lamprecht einen in der Landschaftspflege erfahrenen Betrieb gewinnen zu können, der auf den bisher von einem anderen Schäfer gepachteten Flächen Schafe und Ziegen zur Beweidung einsetzt, die die Weideflächen auf natürliche Art und Weise offenhalten.

## Entwicklungsplanungen

### Regionalplan

Der für unsere Region Schwarzwald-Baar-Heuberg geltende Regionalplan wurde durch neue Bestimmungen der Landesregierung im Bereich der sog. Vorrangflächen für **Windkraft** außer Kraft gesetzt. Die von unserer Gemeinde hierzu eingebrachte Stellungnahme zur weiteren Entwicklung im Bereich der Windkraft, wonach aus Sicht unserer Gemeinde ein Vorranggebiet im Gewann „Winden“ am Rande des Neckartals favorisiert wird, wurde noch nicht abschließend geprüft.

### Flächennutzungsplan

Die Gemeinde Dietingen ist für die Flächennutzungsplanung Mitglied in der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Rottweil. Der derzeit gültige Flächennutzungsplan hat das Zieldatum 2012 bereits deutlich überschritten. Der nachfolgende Plan mit Zieldatum 2025 wird noch einige Jahre an Bearbeitungszeit bis voraussichtlich 2017 in Anspruch nehmen. Deshalb werden wichtige Siedlungsentwicklungen wie beispielsweise die Einrichtung von Sondernutzungsgebieten für Schuppenbaugelände noch mit Änderungen des alten Flächennutzungsplanes verfolgt. Wenn die Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Behörden erfolgreich sind, soll demnächst ein Aufstellungsbeschluss für das Schuppenbaugelände „Jungholz“ in Gößlingen nahe der Kreisstraße nach Täbingen gefasst werden.

Der Flächennutzungsplan regelt hauptsächlich die **Siedlungsentwicklung** für die in der Verwaltungsgemeinschaft Rottweil verbundenen Gemeinde Deißlingen, Dietingen, Wellendingen, Zimmern o. R. und

der Stadt Rottweil. Die Siedlungsentwicklungsflächen sind aus dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan abzuleiten und verteilen sich in unserer Gemeinde auf derzeit ca. 13,6 ha Wohnbauentwicklungsflächen und ca. 14,7 ha Gewerbeentwicklungsflächen. Dies sind für eine Gemeinde unserer Größenordnung relativ große Flächeninhalte, die aber bei unserer Struktur in fünf Ortsteilen notwendig sind. Allerdings gibt es Bestrebungen der Landesregierung, die Siedlungsentwicklungsflächen insbesondere von Gemeinde im ländlichen Raum zu beschneiden. Die Gemeindeverwaltung hat diese Entwicklung bereits seit längerer Zeit beobachtet und deshalb frühzeitig die notwendigen Siedlungsentwicklungsflächen durch genehmigte Baugebiete für Wohnen und Arbeiten in allen fünf Ortsteilen in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten gesichert.

## Bebauungspläne

Das erst 2012 in einem Teilabschnitt erschlossene Wohnbaugebiet „**Dietingen-Mitte**“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit von Bauinteressenten aus der Gemeinde und dem Umland. Alle neun zur Verfügung stehenden Bauplätze konnten bereits verkauft oder von einem Bauinteressenten vorgemerkt werden. Auf der dem ersten Bauabschnitt gegenüberliegenden östlichen Seite der Straße „Hinter dem See“ konnten wegen der großen Nachfrage vier weitere Plätze verkauft werden, die im Frühjahr eine Erschließung erhalten. Weil der Bedarf im Ortsteil Dietingen weiterhin unvermindert gegeben ist, wird im kommenden Jahr ein weiterer Bauabschnitt im Gebiet „**Stuckäcker II**“ erschlossen. In Dietingen konnte neben den Flächen im Baugebiet auch eine Innenentwicklung zum Baulückenschluss an der Bauplanstraße als Wohnbauentwicklung realisiert werden. Drei Bauplätze wurden nach dem dort möglichen Grunderwerb erschlossen und auch bereits verkauft.

Für gewerbliche Interessenten steht in Dietingen das Baugebiet „**Hennegraben**“ zur Verfügung, welches gemeinsam mit den Flächen im Gewerbegebiet „**Schillgasse**“ am Ortsrand Richtung Rottweil

ausreichend Gewerbebauflächen zur Verfügung stellt. Derzeit liegen verschiedene Anfragen auf Gewerbebauplätze bei der Gemeindeverwaltung vor, die aber noch konkretisiert werden müssen.

In Irslingen wird im kommenden Jahr das Wohnbaugebiet „**Brühl-West**“ mit insgesamt 11 Bauplätzen erschlossen, obwohl derzeit noch keine Bauinteressenten einen Bedarf angemeldet haben. Dies soll einen Anreiz für kurzfristig nachfragende Bauinteressenten bieten, einen Bauplatz zu erwerben, wie es in allen anderen vier Ortsteilen derzeit der Fall ist.

Das Gewerbegebiet „**Brühl-Ost III**“ in Irslingen findet bei einheimischen Gewerbetreibenden weiterhin starke Beachtung. Derzeit wird eine weitere Gewerbehalle erstellt.

In Böhringen wird das Wohnbaugebiet „**Furtenwegle**“ weiterhin sehr gut angenommen. Dort wurden von 20 zur Verfügung stehenden Bauplätzen bereits fünf verkauft und sind derzeit vier weitere Bauplätze vorgemerkt. Im Gewerbegebiet „**Müllergässle-Hochboll**“ wird Bauland für Gewerbeansiedlungen zur kurzfristigen Verfügung vorgehalten.

In Rotenzimmern stehen im Wohnbaugebiet „**Rohracker**“ derzeit noch vier Bauplätze im ersten Bauabschnitt für Interessenten bereit.

Im Wohnbaugebiet „**Gansgärten**“ in Gößlingen stehen noch sechs Bauplätze im I. Bauabschnitt für Bauinteressenten zur Verfügung.

Die gemeindeeigenen Bauplätze werden in Dietingen derzeit noch zum Preis von 82,-- €/qm, in Irslingen zu noch neu zu kalkulierenden Preisen, in Böhringen zu 80,-- €/qm, in Rotenzimmern für 65,-- €/qm und in Gößlingen (je nach Lage) für 45,-- €/qm bzw. 51,-- €/qm angeboten. In allen Ortsteilen kommt zum Preis je Quadratmeter ein pauschaler Kostenersatz für bereits vorhandene Hausanschlussleitungen, die Vermessung und dergleichen hinzu. Erfreulicherweise konnten im Jahr 2014 wieder verhältnismäßig viele Bauplätze an Bauwillige aus der Gemeinde und auch von außerhalb verkauft werden. Interessenten für Bauplätze werden gebeten, rechtzeitig vorab unverbindlich beim Bürgermeister-



amt anzufragen. Die Anfragen und Vor-merkungen werden entsprechend der zeitlichen Abfolge behandelt.

## Gewässerentwicklungsplan

Für die vielen laufenden Meter Bach- und Wassergrabenstrecken an Wettebach, Schlichem, Schwarzenbach, Waldenbach und vielen anderen offenen Wasserflächen wurde ein **Gewässerentwicklungsplan** aufgestellt. Darin sind alle ökologisch wertvollen oder auch problematischen Abschnitte unserer Gewässer aufgenommen. Er bietet damit die Basis für eine geordnete Weiterentwicklung unserer Gewässer. Aus diesem Grunde besteht auch die Möglichkeit, Fördermittel für notwendige Maßnahmen zu erhalten. Im kommenden Jahr soll eine Maßnahme gemeinsam mit ehrenamtlichen Kräften des Angelvereins Irslingen im Bereich Schwarzenbach/Schlichem entwickelt werden, die in diesem Jahr nochmals zurückgestellt musste.

*- hier bitte die statistischen Angaben zur Gemeinde einfügen entsprechend der beigefügten Aufstellungen -*

*(Reihenfolge: Einwohnerstatistik, Standesamt, Schulen)*

### Gemeindefinanzen

Die seit bereits nun vier Jahren stabile Konjunktur und der gute Arbeitsmarkt führen zu Rekordsteuereinnahmen bei Bund und Ländern. Weil unsere traditionell eher steuerschwache Gemeinde in ihrer Finanzausstattung wesentlich von Finanzausweisungen und Umlagen abhängig ist, kommt dies auch unseren Gemeindefinanzen zugute. Außerdem ist die nach wie vor gute Nachfrage nach unseren Bauplätzen eine weitere wichtige Säule, um die anstehenden notwendigen Investitionen angehen zu können. Allerdings ist aufgrund der Systematik bei den Finanzausweisungen schon jetzt absehbar, dass spätestens 2016 erheblich geringere Mittel unserer Gemeinde zur Verfügung stehen werden. Hinzu

kommt, dass durch die Aufgabenmehrung im Bereich der Kinderbetreuung und Kindererziehung strukturelle Risiken für den laufenden Betrieb durch höhere Personalausgaben bewusst in Kauf genommen werden mussten.

Der **Schuldenstand** zum Jahresende 2014 verringerte sich weiter auf rund 52.000,-- € und ist mit derzeit 13,30 €/Einwohner wiederum der **niedrigste** seit Bestehen der Gemeinde. Auch wenn ein Vergleich mit anderen Gemeinden nur sehr bedingt möglich ist, darf hier die durchschnittliche Verschuldung der Gemeinden im Landkreis mit derzeit 1030,-- €/Einwohner genannt werden. Die niedrige Verschuldung versetzt uns trotz unserer Struktur als steuerschwache Flächengemeinde in die Lage, anstatt einem Schuldendienst wie noch vor 15 Jahren mit Zins und Tilgung in Höhe von 162.000,-- € die vorhandenen finanziellen Mittel bei Investitionen für unsere Bürgerschaft einzusetzen. Die Gemeinde hat in die Haushaltsplanung 2015 aufgrund der anstehenden hohen Investitionen für Erschließungsmaßnahmen und wegen dem vollständigen Verbrauch sämtlicher Rücklagen erstmals seit Jahren wieder eine Darlehensaufnahme vorgesehen. Der Anteil der Personalkosten am Verwaltungshaushalt, also dem Haushalt für laufende Kosten, beträgt seit Jahren nur um ca. 20 %. Er ist zwar in diesem Jahr wegen dem erhöhten Aufwand für Betreuung an Schulen und Kindergärten wiederum angestiegen, doch immer noch moderat. Dies ist nur dadurch möglich, weil die Gemeinde über qualifizierte und sehr leistungsbereite Mitarbeiter verfügt. Der sehr niedrige Schuldenstand und die moderaten Personalkosten sind für unsere eher steuerschwache Gemeinde die Voraussetzung, handlungsfähig zu bleiben und wichtige Aufgaben erledigen zu können.

### Haushaltsplanung 2015

Das **Haushaltsvolumen 2015** stellt sich nach dem Entwurf des Haushaltsplanes wie folgt dar:

Im **Verwaltungshaushalt: 8,14 Mio. €**. (Haushalt für den laufenden Betrieb der Verwaltung und die gemeindlichen Einrichtungen mit Erfüllung der laufenden Aufgaben) – VJ 7,79 Mio. €.

Im **Vermögenshaushalt: 2,38 Mio. €**. (Haushalt für neue Investitionen und Schuldentilgung) – VJ 3,34 Mio. €.

Im **Gesamthaushalt 2015: 10,52 Mio. €**. (VJ 11,13 Mio. €).

*„Nachstehend einige Zahlen aus dem Haushaltsplanentwurf 2015“ einsetzen*

(siehe Beiblatt)

*-Platzierung siehe Muster-*

## Ausblick

Die Gemeinde Dietingen verfügt in allen fünf Ortsteilen über einen **hohen Aufgabenerfüllungsstand**. Wichtige Einrichtungen wie Schulen, Gemeindehallen und Vereinsräume sind nach Sanierungen oder Neubauten in den letzten Jahren in einem sehr guten Zustand. Bei den gemeindeeigenen Gebäuden ist in den kommenden Jahren insbesondere bei den Rathäusern in einigen Ortsteilen und bei den Kindergärten ein Sanierungsbedarf erkennbar. Die gute Substanz unserer Gemeindeeinrichtungen Straßen und Wege soll auch in Zukunft durch laufenden Unterhalt und Instandsetzung erhalten werden. Ein größerer Investitionsbedarf für die nächsten Jahre ist im Tiefbau für die Erneuerung und Instandsetzung für Wasserleitungen, Kanalhaltungen und beim Straßenbau erkennbar. Weiterhin ist absehbar, dass bei den für die Gemeinde in den Bereichen Frischwasserversorgung und Abwasserentsorgung tätigen Zweckverbänden Wasserversorgung Oberer Neckar und Abwasserbeseitigung Unteres Schlichemtal hohe Investitionen aufzuwenden sind, um die Verbandsanlagen zu sanieren.

Die Gemeinde ist auf ihrem Weg zur **familienfreundlichen Kommune** wiederum ein gutes Stück vorangekommen. Durch die konzeptionelle Weiterentwick-

lung der Kinderbetreuung für ein- bis sechsjährige und für Schulkinder sowie der Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in Dietingen in Wahlform und das Angebot einer Kinderferienbetreuung in den Sommerferien für Grundschulkinder kann der Betreuungsbedarf der Eltern weitgehend abgedeckt werden. Mit dem im kommenden Frühjahr anstehenden Neubau eines Kindergartens in Dietingen, der auch ein Ganztagsbetreuungsangebot für die Gesamtgemeinde vorhalten wird, wird ein weiterer wichtiger Schritt zu diesem Ziel gemacht. Das auf Anregung der Gemeindeverwaltung auf den Weg gebrachte **Energiekonzept** für öffentliche Gebäude, konnte bereits im Ortsteil Dietingen teilweise umgesetzt werden. Nach dem Energiekonzept soll insbesondere in Bereichen, um mehrere öffentliche Gebäude in unmittelbarer Nähe zueinander stehen, über Nahwärmekonzepte eine betriebswirtschaftlich günstigere und mit regenerativen Energien versehene Wärmeversorgung aufgebaut werden. Das Energiekonzept soll dazu beitragen, dass bei einem notwendigen Ersatz von Heizungsanlagen in den kommenden Jahren die richtigen Schritte schon vorgegeben sind, um Kosten für die Gemeinde und Ressourcen bei verschiedenen Brennstoffen einzusparen. Für die Umsetzung werden im kommenden Jahr insbesondere in den Ortsteilen Böhringen und Irslingen Untersuchungen angestellt.

Im Hinblick auf die **Breitbandversorgung**, auch „Datenautobahn“ genannt, gilt die Gemeinde Dietingen in allen fünf Ortsteilen durch Kabellösungen und LTE als versorgt. Allerdings scheint der Versorgungsstand aus Sicht der Gemeindeverwaltung zwar derzeit als akzeptabel, ist aber im Ausblick auf die nächsten 5 - 15 Jahre wegen der immer höheren Anforderungen in Berufswelt und privater Nutzung nicht als ausreichend anzusehen. Ziel sollte sein, dass möglichst alle Ortsteile und sogar, wenn möglich, jedes einzelne Gebäude mit Glasfaser ausgerüstet werden. Dazu erhofft sich die Gemeinde durch die Mitarbeit in einem bereits gegründeten kommunalen Verbund wichtige Impulse,

die heute schon gegeben werden müssen, um dieses hohe Ziel erreichen zu können.

Im Ausblick auf die kommenden Jahre stehen im investiven Bereich Pflichtenaufgaben im Tiefbau und bei der Kinderbetreuung im Mittelpunkt. Im Jahre 2015 kommt der Gemeinde dabei die erwartete stabile wirtschaftliche Gesamtentwicklung entgegen und bietet den Raum, auch unter Inanspruchnahme von sämtlichen verbliebenen Rücklagen ein hohes Investitionsvolumen umzusetzen. Für die Jahre ab 2016 sind auch im Hinblick auf konjunkturelle Risiken aus der Euro-Schuldenkrise und anderen Krisenherden Zurückhaltung bei den Investitionen zu üben und eine Konsolidierungsphase für unsere Gemeindefinanzen anzustreben.

### ***Dank und Wünsche zum Jahreswechsel!***

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Senioren und Jugendlichen, allen ehrenamtlich Tätigen, den Gremiumsmitgliedern im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten, den Bediensteten, den Steuerzahlern und all denjenigen, die im Stillen für die Gemeinde und in der Gemeinde für den Nächsten wirken, darf ich anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels recht herzlich für ihren Einsatz das ganze Jahr über danken und alles Gute und insbesondere Gesundheit wünschen.

Ihnen allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich in der Adventszeit und über die Weihnachtstage Zeit zur Entspannung und Besinnung für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Für das neue Jahr 2015 darf ich Ihnen allen auch im Namen der Damen und Herren Ortsvorsteher, des Gemeinderates und der Ortschaftsräte Glück, Erfolg, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen wünschen. Gehen wir es gemeinsam mit Freude, Vertrauen und Zuversicht an!

***Mit herzlichen Grüßen***

***Ihr*** (bitte handschriftliche Unterschrift einfügen)

***Frank Scholz***  
**Bürgermeister**

***Dezember 2014***